Erzbischöfliches St.-Ursula-Gymnasium Brühl
Fachschaft Musik
Kaiserstraße 22
50321 Brühl
Telefon: 02232/ 70 70 7

Schulinterner Lehrplan

Musik

(Stand: 10. Mai 2023)

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

Musik ist für den Menschen Teil seiner täglichen Erfahrung, ob unbewusst im Hintergrund und eingebunden in Alltagshandlungen oder in bewusster und empathischer Hinwendung und Nutzung. Diesen Dimensionen von Musik begegnet unsere Schule in ihrem Musikunterricht von Klasse 5-13 wie auch mit ihrem reichhaltigen Angebot an Musik-AGs im Nachmittagsbereich.

Das Erzbischöfliche St.-Ursula-Gymnasium ist ein Gymnasium im städtischen Raum. Zurzeit besuchen ca. 1100 Schülerinnen und Schüler die Schule. Die Schule arbeitet vier- bzw. fünfzügig mit Klassenstärken von 32 Schülerinnen und Schülern. Die Schule ist mit Musiklehrkräften personell so ausgestattet, dass die Stundentafel in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann: Unterricht in Musik wird in den Jahrgängen 5/6/7 ganzjährig, in den Jahrgängen 8-10 epochal erteilt.

Die Unterrichtseinheiten dauern jeweils 45 Minuten; der Musikunterricht findet pro Woche in zwei Einzelstunden oder einer Doppelstunde statt. Eine Ausnahme bildet das zweite Halbjahr der Klasse 5, in der der Musikunterricht in einem Halbjahr lediglich einstündig erfolgt.

Zur differenzierten Förderung musikalischer und sozialer Kompetenzen hat unsere Schule für die Klassen 5 und 6 eine Musikprofilklasse eingerichtet. Hier erhalten Kinder zusätzlich zu dem vom Lehrplan vorgesehenen Unterricht zwei weitere Stunden im Fach Musik, in denen mit Instrument oder Stimme im Klassenverband praktisch gearbeitet wird.

In der Sekundarstufe II wird das Fach Musik in der Einführungsphase in zwei bis drei Grundkursen unterrichtet, in der Qualifikationsphase werden in der Regel ein Grundkurs und im Falle einer entsprechenden Nachfrage ein Leistungskurs bis zum Abitur angeboten. Schriftliche Prüfungen im 1.–3. Abiturfach und mündliche Prüfungen im 4. Abiturfach sind möglich. Zudem können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 einen einjährigen Projektkurs mit besonderen musikspezifischen Aufgabenfeldern (z. B. Arrangieren für Ensembles oder Planung und Durchführung von Gesprächskonzerten) wählen.

In acht Ensembles – dazu gehören das Junge Orchester, das Sinfonieorchester, die Junge Bigband, die Bigband, die beiden Chöre der Klassen 5 und 6, der Schulchor und die Ursula-Singers als Pop- und Jazzchor – bietet unsere Schule ein breites Spektrum, sich musikalisch im Nachmittagsbereich zu engagieren. In wöchentlichen Proben studieren diese Ensembles ein Repertoire ein, das sie bei den traditionellen Abschlusskonzerten im Advent und im Sommer und bei anderen schulischen Veranstaltungen präsentieren. Ergänzt werden die wöchentlichen Proben durch Probenwochenenden einzelner Ensembles und durch die alljährliche Musikfahrt kurz vor den Adventskonzerten, bei der sich alle Ensembles der Mittel- und Oberstufe zu einer intensiven, dreitägigen Probenarbeit zusammenfinden. Die Ensembles, Musikkurse und -klassen treten auch außerschulisch auf, in Seniorenheimen, beim Martinszug oder auf dem Weihnachtsmarkt der Stadt Brühl, bei Liederfestivals in Brühl und Köln oder bei Veranstaltungen des WDR.

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen mehrere Räume zur Verfügung: Zwei große Musikräume mit je einem Flügel, ein Keyboardraum mit 18 Keyboards, ein Praxisraum mit Band-Equipment und ein Instrumentenlager mit vielen Streich- und Blasinstrumenten. Die Fachräume haben fest installierte Audioanlagen mit Anschlüssen für verschiedene elektronische Geräte sowie eine ebenfalls fest installierte Prä-

sentationsfläche. Zudem befinden sich in den Musikräumen ein Orff-Instrumentarium, verschiedene Percussion-Instrumente und Gitarren. Das Atrium unserer Schule verfügt über eine große Bühne, die für Konzertveranstaltungen unserer Ensembles genutzt wird.

Die Fachgruppe Musik besteht aus vier Fachkräften mit einer Facultas für die gymnasiale Oberstufe. Die Fachkonferenz tagt regulär einmal pro Schuljahr, in häufiger angesetzten Dienstbesprechungen klärt die Fachgruppe Organisatorisches aus dem Unterrichtsgeschehen sowie dem regen Konzert- und Veranstaltungsbetrieb der Schulgemeinschaft.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans lösen die Vorgaben durch den Kernlehrplan ein. Sie decken alle im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen ab. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, sämtliche Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans im Unterricht umzusetzen. Kompetenzen werden bei den Lernenden ausgebildet, indem sie im Sinne eines Spiralcurriculums über längere Zeit hinweg angelegt, entwickelt und gefestigt werden.

Im Folgenden haben die verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben gemäß Fachkonferenzbeschluss dargestellt. Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.1) sollen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen ermöglichen. Von den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen werden hier nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Die Unterrichtsvorhaben werden weiterhin den im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet.

In Kapitel 2.1.2 „**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben einzeln erläutert. Zu jedem Unterrichtsvorhaben findet sich eine sogenannte „Karteikarte“, auf der die Fachkonferenz weitere Angaben festhält.
Aufgabe der Fachkonferenzen laut Schulgesetz ist es, die Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans zu sichern. Daraus ergeben sich kollegiale Absprachen, die für den Unterricht an der betreffenden Schule obligatorisch wirken. Vor allem werden alle im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Sie sind durch Fettschrift besonders hervorgehoben. Bei diesen Unterrichtsvorhaben ist für alle an der Schule tätigen Lehrpersonen im Fach Musik obligatorisch, die fett gedruckten Kompetenzen in diesem Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig aufzubauen. Dadurch wird sichergestellt, dass trotz Lehrerwechsel o.ä. alle Schülerinnen und Schüler alle Kompetenzen des Kernlehrplans entwickeln können. Die betroffenen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte werden in der Kopfzeile angegeben. Die Absprachen laut Schulgesetz umfassen weiterhin methodisch-didaktische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und –orte und Grundsätze der Leistungsüberprüfung.

Über den Rahmen des Schulgesetzes hinaus hat die Fachschaft beschlossen, die Grundstrukturen von Musik aufzulisten, die den jeweiligen Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden, um einen kontinuierlichen und kumulativen Aufbau von Fachbegriffen und Fachwissen in diesem für den Musikunterricht wesentlichen Bereich für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.
Weitergehende Konkretisierungen des Unterrichtsvorhabens fallen in den Entscheidungsbereich der jeweiligen unterrichtenden Lehrkraft. Unter der Überschrift „Mögliche Konkretisierungen“ wird von der Fachschaft lediglich exemplarisch skizziert, wie Unterrichtsinhalte von den Unterrichtenden in ihrem individuellen Gestaltungsspielraum umgesetzt werden können.
Ziel der Darstellung ist, dass das Unterrichtsvorhaben für alle an Schule Beteiligten nachvollziehbar ist. Die Darstellung kann jedoch keine Unterrichtsplanung ersetzen und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben I:

Reise um die Welt – Lieder erzählen Geschichten

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zu kleinen Textabschnitten,
- erläutern den Ausdruck von Liedern vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Bedeutungen von Musik – Musik und Sprache

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Leben ohne Musik

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,
- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Verwendungen von Musik – Musik in funktionalen Kontexten

Zeitbedarf: 14 Std., epochal verteilt über 4 Halbjahre

Unterrichtsvorhaben III:

Das Programm macht die Musik – Verstehenszugänge zur Programmmusik

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt
Bedeutungen von Musik – Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Hinter jeder Musik steckt ein Gesicht – Komponistenportrait

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Musik unter Berücksichtigung biographischer Hintergründe,
- erläutern ausgewählte biografische und historische Hintergründe von Musik.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Entwicklungen von Musik – Musik aus verschiedenen Zeiten

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Musik malt mit Klängen – Musikalische Bilder verstehen und gestalten

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Bedeutungen von Musik – Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Vom Marktplatz ins Schloss: Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters und am Hofe der Barockzeit,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Entwicklungen von Musik – Musik im historisch-kulturellem Kontext

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Leben ohne Musik? – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Verwendungen von Musik – Privater und öffentlicher Gebrauch

Zeitbedarf: 14 Std.

Summe Jgst. 5/6: 112 Stunden

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben I:

Harmonische Pattern im traditionellen Lied und modernen Popsong

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von traditionellen Liedern und modernen Songs,
- realisieren einfache harmonische Begleitungen zu Liedern und Songs.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Entwicklungen von Musik – Musik im historisch-kulturellen Kontext

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Der Starkult in der Popmusik

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik im öffentlichen Raum (vorzugsweise in der Popmusik),
- entwerfen und realisieren ein Portrait eines Stars, auch mit digitalen Werkzeugen.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Verwendungen von Musik – Musik im funktionalen Kontext, Musik im öffentlichen Raum

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Musik erzählt Geschichten: Musik in Verbindung mit Sprache

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale textgebundener Musik im Hinblick auf den Ausdruck,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu außermusikalischen Textvorlagen.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Bedeutungen von Musik – Musik in Verbindung mit Sprache

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Instrumentalmusik im Wandel der Zeit

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Ausdruck- und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- erläutern Stilmerkmale der Musik des Barock, der Musik der Klassik und der Musik um 1900.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Entwicklungen von Musik – Musik aus verschiedenen Zeiten

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Spirituals and Gospels – Religiöse und politische Botschaften zwischen Klage und Befreiung

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Spirituals und Gospels,
- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht, Ausdruck und stiltypische Elemente von Spirituals/Gospels.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Bedeutungen von Musik – Musik und Sprache: Spirituals and Gospels

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Ein Wort wandert durch die Jahrhunderte – Halleluja-Vertonungen in der abendländischen Musik

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren den Ausdruck und die Gestaltungsmerkmale repräsentativer Vertonungen des „Hallelujas“ quer durch die Musikgeschichte,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte zu einer ausgewählten Vertonung des „Hallelujas“ mit Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Entwicklungen von Musik – Musik im historisch-kulturellen Kontext

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Musik in der Werbung

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, analysieren und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale in der Werbung im Hinblick auf Wirkung und Funktion,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht Jingles/Werbespots für eine Werbeproduktion.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Verwendungen von Musik – Musik im funktionalen Kontext

Zeitbedarf: 12 Std.

Summe Jgst. 7/8: ca. 100 Stunden

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben I:

Elvis, Beatles, Stones oder Queen – Populäre Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren den Ausdruck und die Gestaltungsmerkmale repräsentativer Musikbeispiele der oben benannten Musik*innen als Meilensteine der Popularmusik der zweiten Hälfte des 20.Jahrhunderts,
- erläutern und beurteilen populäre Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Entwicklungen von Musik – Populäre Musik des 20.und 21.Jahrhunderts

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Die Entwicklung der Instrumentalmusik

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- ordnen Musik begründet in den musikgeschichtlichen oder biographischen Kontext Beethovens ein.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Bedeutungen von Musik – Instrumentalmusik: Sinfonie

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Musical

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in Verbindung mit Theater und Tanz,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Verwendungen von Musik – Musik und Bühne

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Die Aufgaben des Musiktheaters – Szenische Interpretation einer Opernszene

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik aus dem Bereich des Musiktheaters,
- entwerfen und erleben szenische, vokale und choreographische Gestaltungen aus einer spezifischen Rolle zu Musik.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Verwendungen von Musik – Musiktheater, Szenische Interpretation

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Blues und Jazz

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren den Ausdruck und die Gestaltungsmerkmale repräsentativer Musikbeispiele der oben benannten Musikbereiche,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente der oben genannten Musikstile sowie deren Entwicklung vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Entwicklungen von Musik – Populäre Musik des 20. Jahrhunderts

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Rap, Hip-Hop und DJing

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren den Ausdruck und die Gestaltungsmerkmale repräsentativer Musikbeispiele der oben benannten Musikbereiche Populärer Musik,
- realisieren einfaches Songwriting aus einem der oben benannten Musikbereiche mithilfe digitaler Medien.

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:
Bedeutungen von Musik – Musik und Sprache

Zeitbedarf: 12 Std.

Summe Jgst. 9/10: 72 Stunden

Die Themen der gymnasialen Oberstufe sind unter dem folgenden Abschnitt 2.1.2 zu finden und enthalten die jeweils abiturrelevanten Themen für den Grund- und Leistungskurs im Fach Musik.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 5.1.1 Reise um die Welt

Lieder erzählen Geschichten, Lieder aus aller Welt, Musik gliedert die Jahres- und Tageskontinuitäten

Zeitlicher Rahmen: etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache, Musik und Bewegung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam einfache vokale Kompositionen
- entwerfen musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zu kleinen Textabschnitten
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Gestaltungen zu ausgewählten Liedern
- entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen und Schüler lernen in dieser Reihe Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen kennen. Sie begegnen vertrauter und eher fremdartiger Musik vor allem beim rhythmisch begleiteten Singen im Klassenverband- gelegentlich auch unter Verwendung von Perkussionsinstrumenten. Die Schüler und Schülerinnen sollen sich aber auch mit kulturellen und historischen Hintergründen der Lieder auseinandersetzen. Sie tun dies (auch) im Gespräch, beim Malen, beim Tanz.

Fachliche Inhalte

- Erweitern des Liedrepertoires
- Einfachste Analysemethoden
- Rhythmik/Tanzelemente
- Erlernen der Notenschrift

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: gerader / ungerader Takt, Auftakt
- **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung;*
- **Tempo:** Tempoveränderungen*: ritardando, accelerando*
- **Dynamik, Artikulation:** Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*; gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo;* Vortragsarten: *legato, staccato*
- **Klangfarbe:** die menschliche Stimme, Instrumente zur Liedbegleitung
- **Formaspekte: St**rophe und Refrain mit Solo- und Tuttiabschnitten
- **Harmonik:** Durtonleiter

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

Lieder, Songs und Kanons aus verschiedenen Epochen und Ländern

Lieder zu Festen und Jahreszeiten

Morgen- und Abendlieder

Weitere Aspekte

Übungen zur Stimmbildung
Lieder für die Schulgottesdienste
Bodypercussion

Lernmittel:

Spielpläne 1
Stimmband
Sing and swing

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein und beurteilen diese differenziert	**Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Liedern vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.	• **Notation**: Violinschlüssel, Tonhöhen und Tondauern, Pausen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Chorisches und solistisches Singen • Bewegungs- und Tanzelemente • Bildnerische Gestaltung zu Liedinhalten • Szenische Umsetzung von Liedinhalten • Vorlesen und Erzählen v.a. zu historischen oder kulturellen Liedkontexten • Einüben der Notenschrift (Noten lesen, Diktate kleiner Melodien) • Komposition und praktische Umsetzung einfachster Melodien am Keyboard **Medienkompetenzen** • führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an (MKR 2.1) • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) **Fachübergreifende Kooperationen** Sport: Tanzschritte zu Liedern Kunst: Gestaltung von Bildern passend zu Liedern im Jahres- oder Tageskreis (Frühling, Herbst, Tag/Nacht usw.) **Feedback / Leistungsbewertung** • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Bewertete Hausaufgaben • Schriftliche Übung zur Notenschrift	

UV 5.1.2 Der Soundtrack meines Alltags

zeitlicher Rahmen: etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in funktionalen Kontexten, Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Ziele der Unterrichtseinheit bestehen zum einen im Reflektieren und Fokussieren des Hörens und Zuhörens im Alltag, zum anderen in der Wahrnehmung und der Reflexion des subjektiven (musikalischen) Umfelds. Als Ritual werden die Lernenden zu Beginn einer jeden Unterrichtseinheit an ihnen unbekannte Musik herangeführt und beschreiben jeweils ihren subjektiven Höreindruck. Hierbei wird den Lernenden Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Das Hören als biologischer Vorgang rückt das Ohr als Organ in den Fokus, auf dessen Grundlage die Begrifflichkeiten „Musik“ und „Geräusch“ voneinander abgegrenzt werden. Das eigene Hörverhalten sowie die ständig andauernde Geräuschkulisse des Alltags werden mithilfe eines Hörprotokolls reflektiert und problematisiert. Abschluss der Unterrichtsreihe bildet ein Gestaltungsprojekt, in dem ein ganz bestimmter Ort des Alltags hörend erfasst und instrumental bzw. digital auf der Grundlage von Audiofiles und unter Zuhilfenahme des PC/Tablets „vertont“ wird. **Fachliche Inhalte** • Die subjektive Wirkung von Musik • Das Ohr als Organ • Abgrenzung von „Musik“ und „Geräusch“ • Hörgewohnheiten des Alltags und musikalische Vorlieben **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Harmonik**: Konsonanz, Dissonanz • **Klangfarbe**: Ton, Klang, Geräusch, • **Form**: Entwicklungsverläufe von Musik • **Dynamik**: crescendo und decrescendo **Fachmethodische Arbeitsformen** • intersubjektiver Austausch über die Wirkung(en) von Musik • Hörprotokoll • Gestaltungsübung zur Vertonung eines Ortes des subjektiven sozialen Umfelds • Präsentation mit kriteriengeleitetem Feedback einer musikalischen Gestaltung **Medienkompetenzen** • präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) **Feedback / Leistungsbewertung** • Portfolio • Präsentation einer Gestaltungsübung mit anschließendem kriteriengeleitetem Feedback **Lernmittel** • Spielpläne 5/6 • Eigenmaterial der Fachgruppe Musik	**Unterrichtsgegenstände** • Soundscape-Kompositionen: Nature, Ocean, Forrest, … • Projektergebnisse vorheriger Lerngruppen

UV 5.2.1 Das Programm macht die Musik – Verstehenszugänge zur Programmmusik

zeitlicher Rahmen: etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, • analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung, **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten, • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Ziel der Unterrichtsreihe besteht im Verstehen und Erleben von Musik als eine Sprache, mit der außermusikalische Inhalte vertont werden können. Hierzu werden die Schülerinnen und Schüler zunächst mit verschiedenen Beispielen aus dem Bereich der Programmmusik konfrontiert, zu denen sie jeweils ihren subjektiven Höreindruck beschreiben. Auf der Grundlage von Antonio Vivaldis „La Primavera" werden verschiedene Verstehenszugänge zum einen kreativer Natur (Bildproduktion, freies Schreiben, Bewegungsimprovisation, Choreographie, grafische Partitur…), zum anderen kognitiver Natur (fragengeleitete Parameteranalyse) erlebt. Darauf aufbauend produzieren die Schülerinnen und Schüler als Abschlussprojekt eigene Frühlingsgedichte in Kleingruppen, die im Anschluss auf der Grundlage des Gelernten künstlerisch expressiv vertont werden. **Fachliche Inhalte** • Musik als Gesamtklang verschiedener Bausteine (Fokus: Rhythmus/Metrum, Melodie, Dynamik, Klangfarbe, Form) • Naturbilder / Bewegungsgesten / Gefühlszustände und deren Übersetzung in musikalische Strukturen • klangliche Entwicklung und Kontrastbildung in musikalischen Verläufen **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmus**: musikalische Zeitgestaltung in Metrum, Takt und Rhythmus, Notenwerte (Rhythmuspyramide) • **Melodik**: Motiv als kleinster melodischer Baustein, Phrase • **Dynamik**: abgestufte Lautstärken pp – ff, gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo • **Klangfarbe:** Instrumente und deren Farbe, Ensembles • **Formaspekte**: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast, Rondoform (Vivaldi) **Fachmethodische Arbeitsformen** • intersubjektiver Austausch über die Wirkung(en) von Musik • kreative Zugänge zu Beispielen aus dem Bereich der Programmmusik: Bildproduktion, freies Schreiben, Bewegungsimprovisation, Choreographie, grafische Partitur… • fragengeleitete Parameteranalyse • Gestaltungsprojekt zur Vertonung selbstproduzierter Frühlingsgedichte **Medienkompetenzen** • Präsentation von Ergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1) • Produktion und Bearbeitung von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)	**Unterrichtsgegenstände** • Antonio Vivaldi: La Primavera • Paul Dukas: Zauberlehrling • Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung **Feedback / Leistungsbewertung** • Portfolio • Präsentation verschiedener Gestaltungsübungen mit anschließendem kriteriengeleitetem Feedback **Lernmittel** Eigenmaterial der Fachgruppe Musik

UV 5.2.2 Hinter jeder Musik steckt ein Gesicht

zeitlicher Rahmen: etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik des Barock, Biografische Einflüsse

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmal barocker Musik
- beschreiben vergleichend Gestaltungsmerkmale von höfischer und geistlicher Musik des Barock

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs
- realisieren einfache Kirchenlieder

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik
- ordnen weltliche und geistliche Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Ausgehend von einer vergleichenden Betrachtung diverser Tasteninstrumente in unserer Schule (vom Cembalo, über das Klavier, die Orgel in der Kapelle, zum Keyboard) werden Cembalo und Orgel als Instrumente präsentiert, die schon zur Zeit Bachs bekannt waren. Von da aus soll barockes Musizieren am Hofe eines Fürsten und in der Kirche am Beispiel Johann Sebastian Bachs aufgezeigt werden.

Fachliche Inhalte

- Musikleben im Barock anhand von Bilddokumenten und Erzählungen, Hörspielen. Leben und soziale Rolle der Musiker als Angestellter am Hof oder als Kantor im kirchlichen Dienst
- Die Funktionen der Musik im sozialen Alltagsleben: Musik zu weltlichen und kirchlichen Festen
- Instrumentenkunde: vom Cembalo bis zum modernen Keyboard
- Biografische Stationen im Leben Bachs
- Gattungen: Konzert, Toccata, Choral, Oratorium…

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Taktordnung, Rhythmische Motive
- **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle der Stammtöne
- Dynamik: Abstufungen, Terrassendynamik
- **Artikulation:** Vortragsarten: legato, staccato
- **Klangfarbe, Sound: Tasten**instrumente, barockes Kammerorchester, Chor)
- **Formaspekte:** Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast; Strophe, Refrain, Quodlibet, Kanon
- **Notation:** Stammtöne, Vorzeichen, Violinschlüssel

Fachmethodische Arbeitsformen

- Musikpraxis: Singen eines Chorals und Übungen am Keyboard
- Teamarbeit zum Recherchieren und Sammeln von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang mit ausgewählten Kompositionen und angemessenes Aufbereiten des Materials

Medienkompetenzen

- präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2)
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)

Fachübergreifende Kooperationen

Geschichte**:** *Lebenswelten im Mittelalter oder Barock*

Feedback / Leistungsbewertung

- Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungen
- Schriftliche Übungen zu Stationen im Leben Bachs und zu Tasteninstrumenten

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte

Einstiegsritual. ca. 3 Minuten Hören von Musik des Barock oder Singen eines Chorals

Lernmittel / Literatur

- Spielpläne 1, S.196-201
- Ulrich Rühle: „ganz verrückt nach Musik“, dtv Junior, München 2003
- Filmausschnitt: „Das fliegende Klassenzimmer“
- Bach in der Reihe „Klassik für Kids“ von Justus Frantz (Hörspiel)
- DDR-Filmdokumentation zu J.S.Bach

UV 6.1.1 Musik malt mit Klängen – Musikalische Bilder verstehen und gestalten

zeitlicher Rahmen: etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern; Musik und Bewegung: Choreografie

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse,
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Im Mittelpunkt der Reihe soll die Auseinandersetzung mit bildlichen Vorstellungen aus der Natur (bzw. menschlichen Welt) und ihre Umsetzung durch Musik stehen. Die Lernenden bilden im Wechselspiel zwischen Hören eines vorgegebenen Werks der Programmmusik und dem ihnen bekannten Programm differenzierte Hypothesen zur Aussageabsicht der Musik. In Kleingruppen setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Anschluss mit einem selbstgewählten Programmabschnitt musikalisch analytisch wie ästhetisch gestaltend auseinander (etwa durch bildnerische, musikalische oder tänzerisch-gestische Umsetzung) und geben sich in der Präsentationsphase kriteriengeleitet ein gegenseitiges Feedback. In der ersten Phase der UR bieten sich Exkurse im Bereich der Instrumentenkunde an (etwa zu Horn/Blechbläsern, Harfe, Kontrabass).

Fachliche Inhalte

- Strukturelle Analogien von bildlichen Vorstellungen, Bewegungserfahrungen und musikalischen Parametern
- Deutung musikalischer Konventionen durch Vergleiche subjektiver Assoziationen
- Instrumentenkunde

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus;* Taktordnungen: *gerader / ungerader Takt,* Rhythmische Pattern
- **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung;* Intervalle der Stammtöne, Skalen in Dur und Moll, Chromatik
- **Tempo:** Tempoveränderungen*: ritardando, accelerando*
- **Dynamik, Artikulation:** Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*; gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo;* Vortragsarten: *legato, staccato, portato*
- **Klangfarbe, Sound:** Instrumente, Konnotationen von Instrumenten
- **Formaspekte:** Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast,* Formtypen*: ABA-Form, Rondo*
- **Notation**: Violin- und Bassschlüssel

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör- und Parameteranalyse
- Kreative Gestaltungen im Team: choreografische Gestaltungen und bildnerische Gestaltungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

Z.B.:

- F. Smetana: Die Moldau
- C. Saint-Saens: Der Karneval der Tiere
- P. Dukas: Der Zauberlehrling

Lernmittel

- Spielpläne 1, S.186-193

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein, ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung.	**Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten, • beurteilen kriteriengeleitet choreografische und bildnerische Gestaltungen zu Musik.	• Grafische Partitur als Hilfe bei Höranalysen • Instrumentalpraktische Umsetzung/Improvisation **Medientkompetzenzen** ▪ Präsentation von Gestaltungs- und Analyseergebnissen auch mit digitalen Medien **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertungsbogen in Absprache mit den Lernenden • Kriteriengeleitete Bewertung der Gestaltungsergebnisse • Schriftliche Übung	

UV 6.1.2 Vom Marktplatz ins Schloss- Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit

zeitlicher Rahmen: etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Weltliche Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock, Musik und Bewegung: Tänze

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, ▪ stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters. • beschreiben vergleichend Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache mittelalterliche Lieder • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs • realisieren einfache Tänze **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barocks • ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** In Anlehnung an Überlieferungen der alljährlichen Treffen der "Fahrenden Musikanten", die sog. „Pfeifertage“ im Elsass, bei denen Erfahrungsaustausch gepflegt, ökonomische Belange und Streitigkeiten geklärt und musikalische Anregung gegeben wurden, wird eine ähnliche Veranstaltung, ein „Pfeifertag“ im Musikraum“, vorbereitet und durchgeführt. Dazu wird Recherche durchgeführt zum Leben der Spielleute im Mittelalter, zur Musizierpraxis, zur Rolle der Musik im Leben der Menschen. Es werden Gruppen zu 4-5 Personen gebildet, die ihren Auftritt auf dem „Pfeifertag“ vorbereiten, üben und sich dann dem Wettbewerb stellen. Grundlage für alle sind Übungen im Vorfeld der Projektarbeit mit Anleitungen zum Improvisieren und Komponieren einfacher Melodien im Fünftonraum mit Bordun-Begleitung und melodramatischem Vortrag von Geschichten mit Refrain, der sowohl textlich wie auch melodiös selbst ausgedacht werden soll. Es bietet sich an, das Unterrichtsvorhaben mit dem Geschichtsunterricht zu koordinieren. Als mögliche Erweiterung bietet sich an, das UV mit einem vergleichenden Einblick in das höfische Musikleben am Beispiel etwa eines Menuetts von Händel zu vermitteln, verbunden mit einer Exkursion in die Brühler Altstadt und zum Brühler Schloss. **Fachliche Inhalte** • Weltliches Musikleben im Mittelalter, vorstellbar in Bilddokumenten und Erzählungen; Leben und soziale Rolle der Musikanten, Spielleute, Vaganten • Die Funktionen der Musik im sozialen Alltagsleben: Musik zum Fest/Tanz, zur Begleitung von Geschichten-Erzählungen, zur Verstärkung von Attraktionen auf Versammlungen, zur Aufmerksamkeit-Erzeugung auf dem Marktplatz • Möglichkeiten der Musik beim Einsatz von Geschichten-erzählen, Nachrichten verbreiten: Aufmerksamkeit schaffen in Eröffnungsmusik zu Beginn, Formgebung durch Strophe – Refrain, Refrain als Betonung einer zentralen Aussage, beim melodramatischen Textvortrag Musik als atmosphärischer Background, Betonung besonderer Text-Passagen durch Akzente, Lautmalerei… • Möglichkeiten der Musik im Rahmen höfischen Lebens als Tafel- und Tanzmusik **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: Takt, Rhythmische Pattern • **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle der Stammtöne • **Harmonik:** Bordun-Begleitung • **Dynamik, Artikulation:** Vortragsarten: legato, staccato • **Klangfarbe, Sound:** Instrumente, Ensembles (Spielleute, barockes Kammerorchester)	**Weitere Aspekte** **Einstiegsritual.** ca. 3 Minuten Hören von Musik des Mittelalters: Gregorianischer Choral, Chormusik der Ars Nova/Antiqua, Musik der Minnesänger **Vertiefung:** Beschreiben musikalischer Strukturen mit Nutzung der Hilfsmaterialien (mit Übersicht der Fachbegriffe der Parameter) Volkstümliche Tanzarten und deren Merkmale: Reigentänze **Als Vorbereitung der selbstständigen Teamarbeit:** Kompositions-/Improvisationsübungen im Stil der Musik der Spielleute, Klassenmusizieren von Mitspiel-Sätzen, Singen mittelalterlicher Lieder: siehe schuleigene Liederbücher. **Lernmittel / Literatur** Soundchek 1, S. 132ff Ludowigus- Ein Spielmann im Mittelalter, S. 140ff: Das Leben im Barock Spielpläne 1 S.144 ff Der Rattenfänger

	• ordnen weltliche Musik des Barocks in den historischen Zusammenhang ein	• **Formaspekte:** Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast; Formelemente: Strophe, Refrain, Formtypen: ABA-Form • **Notation:** Tonhöhen, Tondauern; Violinschlüssel **Fachmethodische Arbeitsformen** • Komposition / Improvisation 4taktiger Melodien • Kreative Gestaltung im Team (siehe Projekt) • Musikalische Gestaltung von Textvortrag • Recherche zu historischen Fakten **Medienkompetenzen** • präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) • führen zielgerichtet Informationsrecherchen durch und wenden dabei Suchstrategien an **Fachübergreifende Kooperationen** Geschichte**:** *Lebenswelten im Mittelalter oder Barock* **Feedback / Leistungsbewertung** • siehe Bewertungsbogen • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungen • Schriftliche Übungen: Wissen Aufführungspraxis im Mittelalter, Komposition von 4-taktigen Melodien	

UV 6.2.1 Leben ohne Musik? – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume

Zeitlicher Rahmen: etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Eine fiktionale Aufgabe soll das UV leiten: Der Besitzer mehrerer Gebäude bittet um Hilfe und Expertise. Für seine öffentlichen Einrichtungen – z.B. ein Fitness-Studio, ein teures Restaurant und ein Wellness-Zentrum – benötigt er dringend passende Hintergrundmusik. Es steht eine Auswahl an möglichen Hintergrundmusiken zur Verfügung, die aber erweitert werden kann. Die Schülerinnen und Schüler haben in Arbeitsgruppen die Aufgabe, passende Musikstücke auszuwählen, in einer Sound-Datei zusammenzufügen und dem Besitzer ihre Absichten zu erläutern.

Fachliche Inhalte

- Funktionen von Musik: Verstärkung, Hervorhebung, Unterstreichung, Irritation, Ablenkung…
- Wirkungen von Musik generell:
  - psychisch: Assoziationen auslösen, Stimmungen erzeugen, …
  - körperlich: psychomotorische Reize, Einfluss der Lautstärke
- Klischees bestimmter musikalischer Sounds und Parameter (3/4tel-Takt = Walzer = Wien; Klassik = Eleganz, altmodisch; Jodeln = Alpen, Pentatonik = Asien *oder*: Moll = gedämpft, besinnlich, Dur = heiter, hell…; elektronische Sounds
- Gesundheitsschädliche Faktoren musikalischer Wirksamkeit (Auswirkungen von hoher Lautstärke…) und Aspekte musikalischer Umweltverschmutzung (Auswirkung von Dauerberieselung…)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus;* Rhythmische Pattern
- **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung;* Intervalle der Stammtöne
- **Harmonik:** Konsonanz, Dissonanz
- **Tempo:** Tempoveränderungen*: ritardando, accelerando*
- **Dynamik, Artikulation:** Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*; gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*
- **Klangfarbe, Sound:** Ton, Klang, Geräusch; Instrumente und elektronische Sounds
- **Formaspekte:** Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- J.S. Bach *Air* aus der Suite Nr. 3 D-Dur
- Joao Gilberto *Desafinado*
- DJ Dimsa *Urban Vibration*
- O.A. *Cajala*
- Paolo Nutini *New Shoes*
- …

Weitere Aspekte

- **Einstiegsritual:** Hören verschiedenartiger funktionaler Musik (typische Musik für Hotel-Lobby, Restaurants, Wellnessbereiche, Chillout-Orte, Einkaufszentren…)
- Einführung: Funktionsweise und Handhabung von Musik-Software (z.B. *Audacity*)
- Erarbeitung von Kriterien für die Anwendung intersubjektiver Bewertungsverfahren (z.B. AwaduK-Methode)
- Wiederholung: Beschreiben musikalischer Strukturen mit Nutzung entsprechender Hilfsmaterialien (Wir sprechen über Musik)
- Erstellung eines Medienprodukts am PC/Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung

	• beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.	**Fachmethodische Arbeitsformen** • Beschreibungsmöglichkeiten von Wirkungen der Musik (Adjektive, Metaphern) • Beschreibung von Musik nach Parametern • Nutzung von Software zur Erarbeitung von Klangcollagen **Medienkompetenzen** • präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) **Fachübergreifende Kooperationen** **Kunst:** Kombination mit dem Inhaltsfeld 3: *Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen* **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertungsbogen • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse	

UV 6.2.2 Musik im Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

zeitlicher Rahmen: etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache,
- Formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik,
- präsentieren Gestaltungsergebnisse.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Lernenden sollen in dieser Unterrichtsreihe die dramaturgische Funktion von Musik in der Oper verstehen. Im Zentrum steht dabei die eigene szenische Interpretation einer zur Auswahl stehenden Szene einer Oper, gefolgt von der analytischen Auseinandersetzung mit einzelnen Ausschnitten aus derselben Oper. Wichtig ist sowohl die in der eigenen Inszenierung erfolgende Auseinandersetzung mit der dramatischen Textvorlage als auch die Einfühlung, Analyse und Deutung der diese Szene umsetzenden Musik. Im übrigen sollen die Lernenden mit der Kunstgattung der Oper vertraut gemacht werden, indem sie Bedingungen einer Opernproduktion sowie die Oper selbst in Ausschnitten kennenlernen.

Fachliche Inhalte

- Einzelne Musikformen einer Oper (Ouvertüre, Arien, Rezitative, Duette…)
- Bedeutung des Librettos
- Stimmregister, Solisten und Chor in der Oper
- Aufgabe des Orchesters
- Begegnung mit einer Opernaufführung (Film und/oder real)
- Szenische Interpretation

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- Rhythmik: Tempo, Metrum
- Melodik: Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung
- Harmonik: Dur, Moll
- Dynamik: Abgestufte Lautstärke (pp, p, mp, mf, f, ff), gleitende Übergänge (crescendo, decrescendo)
- Klangfarbe: Stimmlagen, Ensembles
- Formaspekte: Formprinzipien, ABA-Form, Strophe und Refrain
-

Fachmethodische Arbeitsformen

- Szenische Interpretation
- Hör- und Noten-Analyse
- Inhaltliche Sicherung in Textarbeit (Libretto, Opernführer)

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertungsbogen nach Absprache mit der Lerngruppe
- Kriteriengeleitetes Feedback zu den szenischen Inszenierungen (durch Gruppe//Lehrperson)
- Test über Aufbau und Elemente einer Oper

Medienkompetenzen

- Präsentation von Ergebnissen auch mit digitalen Medien
- Recherche im Internet

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Ausschnitte aus einer Klassischen Oper (z.B. von Mozart: Entführung aus dem Serail) als Film, Libretto und Notentext
- Opernbesuch

Lernmittel

- Spielpläne 5/6 (1990), S.206f.
- Eigenmaterial der Fachgruppe Musik

UV 7.1.1 Harmonische Pattern im traditionellen Lied und modernen Popsong

Zeitlicher Rahmen: etwa 12 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Volkslied, Folksong, Popsong, Rap

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache.
- analysieren traditionelle Lieder und populäre Songs im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- deuten Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen.
- realisieren vokale Kompositionen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen Kontext
- erläutern Produktionsergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von traditionellen Liedern und modernen Songs

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und vertonen eigene Texte
- realisieren stiltypische Elemente/ Pattern von Popmusik
- realisieren einfache harmonische Begleitungen zu Liedern und Songs

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von traditionellen Liedern und modernen Songs vor dem Hintergrund historischer und soziokultureller Entwicklungen
- erläutern und beurteilen Volkslieder und moderne Popsongs als Ausdruck eines bestimmten Lebensgefühls

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Lernenden sollen durch die vergleichende Hörerfahrung mit klassischen Beispielen aus dem Bereich der traditionellen Lieder bis zu den verschiedenen Formen des modernen Popsongs und das Erleben über eigene klangliche Gestaltungen einen ästhetischen Zugang zum populären Lied erwerben, gestützt durch die Auseinandersetzung mit dessen Funktion als Lied im kollektiven Gebrauch. Sie sollen zudem erweiterte Erfahrungen mit ihrer Kreativität und ihrem Gestaltungsvermögen im Umgang mit einer eigenen Textvertonung machen. Außerdem sollen sie hörend, lesend und gestaltend sensibilisiert werden für Entwicklungen im Bereich der vokalen populären Musik.

Fachliche Inhalte

Strukturelemente des traditionellen Liedes (u.a. klassische Liedformen), auch ABA-Form

Klassischer Aufbau von Popsongs mit Strophe, Refrain, Bridge, Überleitung

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Synkope
- **Melodik:** Intervalle (große und kleine Terz), Syllabik, Melismatik
- **Harmonik:** Dreiklang, Dur- und Moll-Wechsel, Konsonanz und Dissonanz, einfache Kadenz, Ostinato- und Bordunbegleitung
- **Satzarten:** Polyphonie (Kanon), Homophonie
- **Formaspekte:** verschiedene Liedformen
- **Klangfarbe:** Elektronische und akustische Klangerzeugung

Fachmethodische Arbeitsformen

- Formale und harmonische Analyse von Songs
- Liedbegleitung anhand harmonischer Begleitmuster z.B. am Keyboard
- Vertonen eigener Texte/Gestaltung von eigenen Kanons
- Besuch einer Chorprobe

Medienkompetenzen

- präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2)
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)

Feedback / Leistungsbewertung

- Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungs-ergebnisse
- Kenntnisse über Grundstufen der Harmonik, Aufbau von Songs
- Sozio-kulturelles Orientierungswissen zu Volkslied, Folksong, Popsong und Rap.

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

Lieder und Songs z.B. aus Spielpläne 7-10 oder aus dem Stimmband-Liederbuch,
aktuelle Popsongs

Weitere Aspekte

Ggf. Arbeit mit der „Tonscheibe“,

Bodypercussion

Liedbegleitung auch mit Gitarre und Stabspielen

Lernmittel

- Spielpläne 7-10, Kapitel Lieder und Songs (S. 16ff) und Musikstrukturen erleben und gestalten S: 86ff

UV 7.1.2 Der Starkult in der Popmusik

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im öffentlichen Raum, Musik und biographische Einflüsse, Musik im funktionalen Kontext

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Wahrnehmungen bezogen auf die Präsentation von Musik
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion im privaten und öffentlichen Kontext
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung unter Verwendung der Fachsprache

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen

Reflexion

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik und Gesellschaft
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext
- beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik im öffentlichen Raum (vorzugsweise in der Popmusik)

- analysieren und interpretieren Gestaltungselemente in Musikpräsentationen hinsichtlich ihrer Funktion und Wirkung
- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo
- analysieren Formen der Vermarktung in der Musikwelt

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren ein Portrait eines Stars, auch mit digitalen Werkzeugen, alternativ Werbeträger für den Star
- entwerfen ein Arrangement und Präsentation eines Klassenhits

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Lernenden sollen durch die vergleichende Analyse von Auftritten von Stars (vorzugsweise aus dem Bereich der Popmusik) und einer ausführlichen Auseinandersetzung mit einem selbstgewählten Star für das eigene Portrait einen ästhetischen Zugang zu Musikpräsentationen im öffentlichen Raum, eine kritische Haltung zur (Selbst-)Stilisierung eines Musikers und ein Bewusstsein für damit verbundene Marktmechanismen erwerben. Sie sollen außerdem ihre eigene kognitive und ästhetische Gestaltungskompetenz bei der Entwicklung ihres Portraits als Powerpoint-Präsentation, einer Collage, eines Veranstaltungsplakates oder eines Covers erweitern.

Fachliche Inhalte

- Mediale Präsentation von Stars aus der Musikwelt
- Grundlegende Marktmechanismen der Musikwelt
- Erstellen eines Starportraits

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Bodypercussion, Vocal -Percussion
- **Melodik:** Sprechgesang
- **Harmonik:** Dreiklänge**:** *Dur, Moll;* einfache Kadenz
- **Klangfarbe:** Instrumente in der Band, analoge und digitale Klänge, elektronische Klangeffekte, Stimme
- **Formaspekte:** Choreographische Gliederung von Songs

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse von Musikvideos und Konzertmitschnitten
- Internetrecherche
- Gestaltung von Powerpoint-Präsentationen oder Plakaten
- Einübung von Feedback-Methoden

Medienkompetenzen

- präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte:

- Einblicke in aktuelle Casting-Shows
- Spielpläne 7-10: Kapitel „Mit Monitor und Maus“, S. 78ff

Lernmittel

- Unterrichtsmaterial in Musik um uns Bd. 7-10, Rock- Pop, sowie Musik und Medien, und Workshop: Musik, Szene, Tanz

▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik	**Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikbezogenen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen des öffentlichen Musiklebens • erläutern und beurteilen Strategien der Vermarktung	• entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR 4.2) **Feedback / Leistungsbewertung** • Kriteriengeleitete Bewertung der erstellten Portraits/Werbeträger	

UV 7.2.1 Musik erzählt Geschichten: Musik in Verbindung mit Sprache

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen musikalische Strukturen ▪ analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung ▪ formulieren Interpretationsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen zu einem vorgegebenen Liedtext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale textgebundener Musik im Hinblick auf den Ausdruck • analysieren und interpretieren textgebundene Musik im Hinblick auf Textausdeutungen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu außermusikalischen Textvorlagen, **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Die Schülerinnen und Schülerbilden auf der Grundlage selbst gewählter Klangbeispiele verschiedene Hypothesen zu möglichen Verhältnissen von einer Musik zu einem Text und verifizieren bzw. falsifizieren diese Hypothesen im Rahmen eines künstlerischen Gestaltungsprojekts zur melodramatischen Vertonung der Erlkönig-Ballade von J.W. von Goethe. Die Klasse teilt sich hierzu in Kleingruppen auf, von denen ein Teil als Sprecherinnen und Sprecher, ein anderer Teil als Musikerinnen und Musiker fungiert. Nach einer abschließenden Präsentationsphase mit kriteriengeleitetem Feedback reflektiert die Lerngruppe, inwieweit die vorab aufgestellten Hypothesen im Rahmen der Vertonung eine Rolle gespielt haben oder nicht. In einer anschließenden Parameteranalyse an repräsentativen Ausschnitten der Original-Vorlage von F. Schubert wird das Wort-Ton-Verhältnis auf der Grundlage der eingangs aufgestellter Hypothesen weiterführend untersucht. Diese Untersuchung kann durch weitere Musikbeispiele untermauert werden. **Fachliche Inhalte** • Vertonung von Balladen • Vertonung von außermusikalischen Vorlagen (Programmmusik, Kunstlieder), • Tonmalerei **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmik:** Metrum, Taktarten, Notenwerte • **Melodik:** Syllabik vs. Melismatik, Intervalle • **Dynamik, Artikulation:** pp, p, mf, f, ff crescendo, decrescendo • **Harmonik:** Dur und Moll als Farbe • **Klangfarbe:** Instrumente und ihre charakteristischen Register • **Notation**: Violin- und Bassschlüssel **Fachmethodische Arbeitsformen** • Höranalyse • Künstlerische Vertonung einer gegebenen Ballade • Parameteranalyse an repräsentativen Ausschnitten einer Vertonung einer außermusikalischen Vorlage **Medienkompetenzen** • präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)	**Unterrichtsgegenstände:** Erlkönig-Vertonungen von Franz Schubert, Maybebop… **Fachübergreifende Kooperationen** • Deutsch • Theaterpädagogik **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell mit der Lerngruppe erstellter Bewertungsbogen • kriteriengeleitete Feedback im Rahmen der Gestaltungsergebnisse

UV 7.2.2 Instrumentalmusik im Wandel der Zeit

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik des Barock, Musik der Wiener Klassik, Musik um 1900

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (geleitete Parameteranalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung oder eine eingenommene Rolle

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen
- entwerfen und realisieren adressengerecht musikbezogene Medienprodukte

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Kontexte ein
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck
- beschreiben differenziert Ausdruck- und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Stilmerkmale der Musik des Barocks in ihrem historisch-kulturellen Kontext
- erläutern Stilmerkmale der Musik der Klassik aus der Rolle eines Barockmusikers
- erläutern Stilmerkmale der Musik der Musik um 1900 aus der Rolle eines Barockmusikers
- beurteilen Gestaltungsmerkmale auf der Grundlage vorab ausgehandelter Kriterien

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Ziel der Unterrichtsreihe besteht darin, dass die lernenden aus der Rolle eines Barockmusikers eine fiktive Zeitreise in verschiedene nachfolgende Zeiten und Musikstile unternimmt. Die auf dieser Reise gesammelten Erfahrungen sollen in einem abschließenden Projekt schriftlich zusammengefasst und der Lerngruppe präsentiert werden. So erarbeiten sich die Lernenden auf der Grundlage der Brandenburgischen Konzerte von J. S. Bach zunächst die Stilmerkmale der Musik des Barock. Aus der Rolle eines Barockmusikers heraus hören die Kinder ein repräsentatives Werk der Klassik (Sinfonie von W. A. Mozart) und formulieren Fragen an die Musik, die als Grundlage der weiteren Unterrichtsschritte dienen sollen. Sobald die Stilmerkmale der Musik der Klassik erarbeitet und damit die eingangs gestellten Fragens beantwortet sind, werden die Lernenden- abermals aus ihrer Rolle heraus- mit dem Bolero von M. Ravel konfrontiert. Das Procedere wiederholt sich. In einer abschließenden Präsentationsphase mit kriteriengeleitetem Feedback sollen die Ergebnisse des Reiseberichts dem Plenum vorgestellt werden.

Fachliche Inhalte

- Instrumente und Ensembles im Wandel der Zeit
- Klangmerkmale des Barock
- Klangmerkmale der Wiener Klassik
- Klangmerkmale der Musik um 1900

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- Melodik: Motiv, Thema, Phrase, Periode, klassischer Satz, Ostinato
- Rhythmus: Pattern
- Dynamik: Crescendo und Decrescendo
- Klangfarbe: stiltypische Klangfarben und typische Instrumente verschiedener Musikstile (Generalbass/Cembalo, …)
- Notation: Lesen und Umgang mit einer Partitur

Fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse
- Partiturkunde/ Partiturlesen
- Szenisches Schreiben aus einer historischen Rolle

Medienkompetenzen

- Präsentation von Ergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2)
- Durchführung zielgerichteter Internetrecherchen und Anwendung von Suchstrategien an (MKR 1.2)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Bach: Brandenburgische Konzerte
- Mozart: Sinfonie nach Wahl
- Ravel: Bolero

Weitere Aspekte

Besuch eines Sinfonie-konzerts

Lernmittel:

Spielpläne 7-10, Kapitel „Instrumente und Ensembles“ S. 132ff und „Zeitzeichen“ S. 146ff

Feedback / Leistungsbewertung

- kriteriengeleitetes Feedback im Rahmen der Präsentationsphase

UV 8.1 Spirituals und Gospels – Religiöse und politische Botschaften zwischen Klage und Befreiung

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Spirituals und Gospels

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren unter Verwendnung grundlgender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musika-lischer Strukturen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Spirituals und Gospels,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht, Ausdruck und stiltypische Elemente von Spirituals/Gospels.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselement von Spirituals/Gospels im HInblick auf Textausdeutungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Stilmerkmalen und Ausdrucksvorstellungen.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Lernenden sollen ausgehend von der Hörerfahrung mit klassischen Spirituals (etwa „Nobody knows the trouble I've seen", gesungen von M. Jackson), im Erleben vertieft durch eigene klangliche Realisierungen und Gestaltungsversuche, einen expressiven und ästhetischen Zugang zum Spiritual bekommen. Dabei soll sowohl die Auseinandersetzung mit den historisch-kulurellen Hintergründen der Geschichte der Sklaverei und des Rassismus als auch die Erarbeitung der typischen Stilmerkmale das Verständnis dieser besonderen Liedgattung erweitern und dazu beitragen, die Funktion dieser Lieder als individuell expressive Mitteilung wie auch als politisch-religiöse Botschaft nachzuvollziehen.

Fachliche Inhalte

- Politisch motivierte oder inspirierte Musik des 19. und 20. Jahrhunderts
- Populäre Musik mit politischen Inhalten
- Geschichte der Sklaverei
- Religiöser Kontext der Spirituals/Gospels
- Stilmerkmale und Verwandtschaft mit dem Blues

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Synkope, Backbeat
- **Melodik:** Pentatonik, Blues-Skala, Blue Notes, Ad-Libs
- **Harmonik:** Septakkorde, Pentatonik
- **Klangfarbe, Sound:** Stimme (Intonation und Farbe in Black Music), Instrumente, Solo und Chor
- **Formaspekte:** Liedformen, Call and Response

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- *Nobody knows the trouble I've seen* (M. Jackson)
- *Strange fruit (B. Holiday)*
- *Go down Moses*
- *Oh Freedom*
- *Wade in the waters*
- ...
- Beispiele moderner Gospelpraxis (Billy Preston, Cory Henry...)

Weitere Aspekte

- Rezeption von Texten und Bildern zur Geschichte der Sklaverei
- Vergleichende Analyse verschiedener Versionen desselben Spirituals
- Klangliche Gestaltung eines eigenen Gospels, ggf. mit eigenem Text und Begleitung

Lernmittel

- Eigene Materialien aus Musikfachbereich
- Soundcheck 2, S.112-119

• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.		**Fachmethodische Arbeitsformen** • Hör-, Noten- und Filmanalyse • (Internet-)Recherche zu sozialgeschichtlichen Kontexten von Spirituals • Singen von Spirituals und Gospels • Improvisation mit Pentatonik • Erfinden von eigenen Texten und Melodien im Stil eines Gospels **Medienkompetenzen** • präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertungsbogen • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Kenntnisse über Merkmale des Spirituals • Sozialgeschichtliches Orientierungswissen zur Geschichte der Sklaverei	

UV 8.2 Ein Wort wandert durch die Jahrhunderte – Halleluja-Vertonungen in der abendländischen Musik

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Geistliche und Spirituelle Vokalmusik früher und heute

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam vokale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,
- präsentieren Gestaltungsergebnisse.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren den Ausdruck und die Gestaltungsmerkmale repräsentativer Vertonungen des „Hallelujas“ quer durch die Musikgeschichte,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang unterschiedlicher historisch-kulturellen Kontexte.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte zu einer ausgewählten Vertonung des Halleluja mit Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.
- realisieren einfache Lieder und Chorsätze zum Halleluja,

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente der oben benannten vokalen Kompositionen in den verschiedenen Musikstilen,
- ordnen die verschiedenen Vertonungen des Halleluja in den kulturell-historischen Kontext ein.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Das Ziel besteht darin, am Ende dieser Unterrichtsreihe in Gruppenarbeit einen Radiobeitrag zu verschiedenen Halleluja-Vertonungen der abendländischen Musik zu erstellen. Die Auswahl der vorgeschlagenen Vertonungen soll sowohl historische als auch zeitgenössische Werke umfassen. Dabei können die Lernenden in verschiedenen Projekt-Stationen Ausdruck, musikalische Struktur, Wort-Ton-Verhältnis und Funktion ebenso wie biografische, stilistische und kulturhistorische Merkmale und Hintergründe der Musikbeispiele erarbeiten und verstehen, dass bestimmte programmatische Musik wie in diesem Fall eine Halleluja-Vertonung zugleich einen künstlerisch einmaligen schöpferischen Akt darstellt wie auch Bedingungen und Strömungen der Entstehungszeit in charakteristischer Weise spiegelt. Die Schülerinnen und Schüler sollen die ausgewählten Halleluja-Vertonungen als repräsentative Musikbeispiele rezipieren, klanglich beschreiben/analysieren und zum Teil auch reproduzieren sowie Kontextwissen erwerben. In einer Präsentationsphase erfolgt die Bewertung durch die Lernenden der Großgruppe auf der Grundlage von vorher gemeinsam ausgehandelten Kriterien für eine gute Präsentation.

Fachliche Inhalte

- Anfänge der Vokalmusik im Gregorianischen Gesang (Osterhalleluja)
- Chorsätze in Sakraler Musik der Barockzeit (Händels Halleluja aus dem Messias)
- Merkmale neuer geistlicher Musik zwischen Mantra und Pop-Ballade
- Original und Parodie
- Kontexte der Verwendung von Musik

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Metrum, ametrische Melismen, ostinate Rhythmen
- **Melodik:** Diatonik, Kirchentonarten
- **Harmonik:** Kirchentonarten und modale Kadenzen
- **Klangfarbe:** Stimmregister, Stimmfarben (Wandel in der Vokal-Ästhetik)
- **Formaspekte:** Motiv, Phrase, Polyphonie, Homophonie, Song-Formen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör- und Noten-Analyse (und Deutung) einer textbezogenen Komposition
- Inhaltliche Zusammenfassung eines musikbezogenen Sachtextes
- Eigenrecherche zu historisch-kulturellen sowie biographischen Kontexten
- Gestaltung eines Radiobeitrags (Inhalt, Sprache, technische Umsetzung)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Oster-Halleluja (Gregorianischer Gesang)
- Halleluja (Händel)
- Halleluja (Cohen/Wainwright)
- Halleluja (Taizé)
- Halleluja (Brings)
- Halleluja (Rammstein)

Lernmittel

- Spielpläne 7-10 kompakt, S. 10-15, Material zu Stimme und Chor
- Spielpläne 7-10 kompakt, S. S.146/47, Einführung zur Musik des Mittelalters/Gregorianik
- Spielpläne 2,, Material zu Händel, S.146/47
- Eigenmaterial der Fachgruppe Musik

• beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse, • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten, • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.		**Medienkompetenzen** ● Gezielte Internetrecherche und Anwendung von Suchstrategien (MKR 2.1) ● Präsentation von Ergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) ● Produktion und Bearbeitung von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) ● Entwurf und Realisierung musikbezogener Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR 4.2) **Feedback / Leistungsbewertung** ● Bewertungsbogen nach Absprache mit der Lerngruppe ● Kriteriengeleitetes Feedback zu den Radiobeiträgen (durch Lehrer) ● Bewertung der Radiobeiträge auf der Grundlage gemeinsam ausgehandelter Kriterien (durch Klasse)	

UV 8.3 Musik in der Werbung

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.

Reflexion

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, analysieren und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale in der Werbung im Hinblick auf Wirkung und Funktion.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Jingles/Werbespots für eine Werbeproduktion.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren manipulativen Wirkungen im Rahmen von Werbung,

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Lernenden sollen durch die Bewusstmachung des Einsatzes von Musik in der Werbung und die Erarbeitung von Prinzipien der Wahrnehmungssteuerung durch Musik diese zugleich als Träger von Bedeutung und in funktionalen Zusammenhängen kennenlernen. Ausgehend von der Analyse sollen die Schülerinnen und Schüler selbst eine Werbeproduktion gestalten und realisieren und dabei die zuvor erarbeiteten Prinzipien anwenden. Durch diese kognitiven und produktiven Prozesse soll eine ästhetische Sensibilisierung für den Einsatz von Musik in Wort-Ton-Bildformaten erreicht werden.

Fachliche Inhalte

- Gestaltungsmerkmale von Musik zu Werbezwecken
- Zusammenspiel von Wort, Ton und Bild in Werbeproduktionen
- AIDA-Formel
- Gestaltungsmerkmale eines Jingles (Rhythmisierung von Sprechtexten und Prinzipien der Erfindung eingängiger Melodien)
- Gestaltungsprinzipien von Melodram, Werbelied und Jingle

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Synkope, Bedeutung der Tempi
- **Melodik:** Tonhöhenverläufe, Charakteristik der Intervalle
- **Harmonik:** Dreiklänge**,** Dur/Moll, Konsonanz und Dissonanz

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte

- **Internetrecherche** zu aktuellen Werbeproduktionen
- **Präsentation** in digitaler (Videoformat) oder analoger Form (evtl. szenische Präsentation)
- **Gruppenmusizieren** zur klanglichen Realisation eines Jingles
- **Gestaltungsprojekt** in der Erstellung einer eigenen Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen
- **Hintergrundwissen** zu Musik als Marketinginstrument
- **Hintergrundwissen** zu Musik als Ware, Musikberufe in der Werbebranche

• erläutern und diskutieren Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen • beurteilen begründet Verwendungen von Musik im öffentlichen Raum • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	• erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf deren Absichten und Strategien.	• **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung, Konnotationen einzelner Instrumentenklangfarben • **Formaspekte:** Motiv, Liedform, Strophen und Refrain **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analysemethoden im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung von Musik • Musikproduktion mit digitalen Werkzeugen • Musikpraktisches Arbeiten in Gruppen **Medienkompetenzen** • Gezielte Internetrecherche und Anwendung von Suchstrategien (MKR 2.1) • Adressatengerechter Entwurf und Realisierung von Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, 4.1, 4.2) • Realisierung eines Musikvideos mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, 4.2 **Lernmittel** • Bild-/Text/Ton-Dokumente von Werbeproduktionen • Spielpläne 7-10, Kapitel Musik und Medien **Feedback / Leistungsbewertung** • Konzeption und Realisation einer Werbeproduktion • Kriteriengeleitete Bewertung der Gestaltungsergebnisse	

UV 9.1 Beethovens 5. Sinfonie als Ausdruck freiheitlicher Musikkultur

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

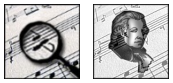
Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

- Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,



- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren im Solovortrag oder Klassenverband vokale und instrumentale Kompositionen der Klassik vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes
- gestalten eigene kleine Melodien, Themen oder Motive und deren Variationen am Keyboard

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Es bietet sich an, das Beethoven-Jahr oder ein aktuelles Konzertplakat zum Anlass zu nehmen, über die Popularität des klassischen Komponisten und einzelne seiner Werke ins Gespräch zu kommen.
Die Lernenden sollen dann durch Recherche in Bibliothek und Internet Hintergrundwissen zum politischen und gesellschaftlichen Kontext der Wiener Klassik sowie zum Lebenslauf Beethovens erlangen.
Mit dem 1. Satz der 5. Sinfonie begegnen die Schüler einem prägnanten und zugleich überschaubaren Thema, das zum eigenen Nachgestalten motivisch-thematischer Arbeit am Instrument (vornehmlich Keyboard) einlädt.
Daneben soll in dieser Reihe das Hörerlebnis (verbunden mit Partitur Lesen) im Vordergrund stehen.
Die Reihe könnte mit dem Besuch eines Sinfonieorchesters bei der Probe oder bei einem Konzert abschließen.

Fachliche Inhalte

- Aufkommen einer bürgerlichen Musikkultur vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlich-politischer Machtverhältnisse
- Entstehung des Berufsbildes eines freien Komponisten: Komponieren in Abhängigkeit vom Publikumsgeschmack
- Ideale der musikalischen Klassik
- typischer Ablauf der Sonatenhauptsatzform
- Kompositionsprinzipien motivisch-thematischer Arbeit

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Melodik:** Tonhöhenverläufe (Wiederholung, Sprung, Schritt, Dreiklangsmelodik, Diatonik, Chromatik), Intervalle
- **Klangfarben:** Die Besetzung eines klassischen Sinfonieorchesters

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Freude schöner Götterfunken
- Die Gedanken sind frei
- Beethoven *Sinfonie* Nr. 5

Weitere Aspekte

- Evt. Besuch des Beethoven-Hauses in Bonn
- Evt. Besuch eines Sinfoniekonzerts (Philharmonie Köln) oder der Probe des Schulorchesters

Lernmittel / Literatur

- Spielpläne 7-10, Kapitel Zeitzeichen, S. 168-171
- Soundchek 3, S.14-17 und S. 148-151
- Taschenpartituren der 5. Sinfonie Beethovens

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte.
- realisieren vokal und instrumental Kompositionsausschnitte

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen Kontext
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Produktionsergebnisse unter Verwendung der Fachsprache

Reflexion

- ordnen Musik begründet in den klassischen oder biographischen Kontext Beethovens ein
- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

- **Formaspekte:** Formelemente: *Motiv, Thema;* Verarbeitungstechniken: *Motivische Arbeit;* Formtypen: *Sonatenhauptsatzform, klassische 8-taktige Periode*
- **Notation:**

  Partitur, Bassschlüssel, Transposition

Fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse
- Partiturlesen
- Kreative Gestaltung am Instrument (z. B. Keyboard)
- Referate, dazu Internet- oder Bibliotheksrecherche
- Vorspielsituationen
- Verfassen von (fiktiven) Briefen

Medienkompetenzen

- führen gezielte Internetrecherchen durch (MK 2.1)
- präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2)
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)

Fachübergreifende Kooperationen

Deutsch: Texte zur Aufklärung (Kant, Lessing)

Feedback / Leistungsbewertung

- siehe Bewertungsbogen 9.2.
- Kriteriengeleitete Bewertungen der Eigenkompositionen
- Schriftliche Übung: z.B. zur Klassik und zum formalen Ablauf der Sonatenhauptsatzform, über Biographisches zu Beethoven

UV 9.2 Elvis, Beatles, Stones oder Queen - Populäre Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Populäre Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung.
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren den Ausdruck und die Gestaltungsmerkmale repräsentativer Musikbeispiele der oben benannten Musik*innen als Meilensteine der Popularmusik der zweiten Hälfte des 20.Jahrhunderts.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache Improvisationen über einen Harmonie-Loop (ggf. Blues-Schema),
- realisieren stiltypische Elemente von der oben benannten Musiker*innen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente der oben benannten Bands vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen,
- erläutern und beurteilen populäre Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Das Ziel besteht darin, am Ende dieser Unterrichtsreihe einen Podcast in Gruppenarbeit zu erstellen, der die Entwicklung der Populären Musik des 20.Jahrhunderts musikbezogen und in Abhängigkeit der technischen Möglichkeiten sowie der Bildung und Entwicklung einer bestimmten Jugendkultur nachvollziehbar macht und kreativ verarbeitet. Hierzu arbeiten die Lernenden vorab in Gruppenarbeit an Stationen zu den im Unterrichtsthema benannten Bands als „Meilensteine" Populärer Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, an denen sie repräsentative Musikbeispiele rezipieren, klanglich beschreiben/analysieren und reproduzieren sowie Kontextwissen erwerben. In einer Präsentationsphase erfolgt die Bewertung durch die Lernenden der Großgruppe auf der Grundlage vorher gemeinsam ausgehandelten Kriterien für eine „gute" Präsentation.

Fachliche Inhalte

- Anfänge des „Rock 'n Roll" als Erfindung einer spezifisch „weißen" Musik für die „weiße" Jugend (Elvis Presley)
- Blues-Idiome in der Musik Elvis Presleys
- Anfänge und Klangcharakteristika der Beat-Musik sowie Entwicklung dieses Musikstils auf der Grundlage technischer Entwicklung (Beatles)
- Kennzeichen der Rock-Musik (Rolling Stones als Beispiel der erfolgreichsten Rock-Band aller Zeiten)
- Stilistische Vielfalt und Experimentierfreude in der Pop-Musik (Queen)
- Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Protest, Vermarktung …)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Beat, Off-Beat, binärer/ternärer Rhythmus
- **Melodik:** Diatonik, Intervalle, Blues-Skala
- **Harmonik:** einfache Kadenz, Blues-Schema
- **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung, Aufnahmetechniken und technische Entwicklung, Persiflage anderer Musikstile in der Pop-Musik (Queen)
- **Formaspekte:** Verarbeitungstechniken: Motivische Arbeit, Formteile eines Pop-Songs

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse repräsentativer Musikbeispiele der im Unterrichtsthema benannten Bands und Musiker
- Improvisationen über einen 12-taktigen Blues oder einem einfachen Harmonieschema mithilfe der Blues-Skala oder der Pentatonik
- Eigenrecherche zu historisch-kulturellen sowie biographischen Kontexten der im Unterrichtsthema benannten Bands
- Gestaltung eines Podcasts, um die Entwicklungen im Bereich der Populären Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dargestellt an den im Unterrichtsthema benannten Bands nachvollziehen zu können.

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertungsbogen nach Absprache mit der Lerngruppe
- Kriteriengeleitetes Feedback zu den Podcasts
- Bewertung der Podcasts auf der Grundlage gemeinsam ausgehandelter Kriterien

Medienkompetenzen

- präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2)
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR 4.2)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Titel von Elvis Presley, z.B.: "Hound Dog", "Jailhouse Rock", "Always on my mind"…
- Titel der Beatles, z.B.: "Love me do", "Can't buy me love", A Hard Day's night", "Something", Beispiele vom Album "Revolver"…
- Titel der Rolling Stones, z.B.: „Start me up", "Satisaction"…
- Titel von Queen, z.B.: "Bohemian Rhapsody", "Under Pressure", "The Invisable Man", "We are the Champions, "Another One Bites The Dust"…

Lernmittel

- Klett-Themenheft zur Rock-Pop-Musik des 20. Jahrhunderts
- Soundcheck 3, Material zu Elvis Presley
- Eigenmaterial der Fachgruppe Musik

UV 9.3 Musical

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Bühne

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren bildnerische, szenische und tänzerische Darstellungen zur Musik
- präsentieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik und Theater
- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in Verbindung mit Theater und Tanz
- analysieren und interpretieren Gestaltungsmerkmale von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion
- deuten musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.
- entwickeln dramaturgische Konzepte

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen
- beurteilen Verwendungen von Musik hinsichtlich ihrer Wirksamkeit

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Lernenden sollen über Hören und Nachgestalten einzelner Songs und Tänze der West Side-Story sowie der Auseinandersetzung mit der sozialkritischen Thematik (Jugendkriminalität, Einwanderung…) einen Zugang zur Gattung „Musical" finden. Es bietet sich an, anhand der Leitmotive „Liebe" und „Gewalt" einen Blick auf die romantische Liebesgeschichte einerseits und die brutale Bandenwelt andererseits zu werfen. Auch die Gegenüberstellung der Jets und Sharks, die Bernstein durch den Jazz der 50er Jahre bzw. durch verschiedene lateinamerikanische Tänze kennzeichnet, ist für Schüler gut nachvollziehbar.

Fachliche Inhalte

- Aspekte einer Inszenierung (Bühnenbild, Libretto/ Handlung, Licht, Kostüm, Choreografie…)
- Funktionen von Musik im Musiktheater: Verstärkung, Hervorhebung, Unterstreichung, Irritation, Ablenkung…
- Formteile eines Musicals
- Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Musicalgesang)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Tänze und deren rhythmische Besonderheiten
  Synkope
- Takt und Taktwechsel, Auftakt
- **Melodik:** Intervalle (klein, groß, vermindert, rein, übermäßig.), Chromatik, Dreiklangsmelodik
  Leitmotivik
  Harmonik: Grundkadenz, Dissonanzen
- **Dynamik:** Abgestufte Lautstärke *und* gleitende Übergänge
- **Klangfarbe:** Eigenarten des Musicalgesangs, Besetzungen (Solo, Ensemble, Chor) und die Instrumente des Musicals
- **Formaspekte:** Liedformen des Songs

Fachmethodische Arbeitsformen

- Klassenmusizieren von Musicalmelodien
- Szenische Interpretation und Standbilder
- Tänzerische Umsetzung von Musicalnummern

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstand:

Das Musical West Side-Story

Weitere Aspekte

- Besuch eines Musicals
- Verfolgen einer Musical-Verfilmung
- Bernstein probt West Side-Story
  (Einblicke in die Probenarbeit)

		• Ideensammlung zu Regiekonzepten • Gestalten von Plakaten und Figurinen • Gestaltung einer PowerPoint-Präsentation oder Flyers am PC **Medienkompetenzen** • präsentieren Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) • entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, 4.2) **Fachübergreifende Kooperationen** Kunst: Gestaltung vom Bühnenbild Sport: Bewegung und Tanz **Feedback / Leistungsbewertung** • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse, der Inszenierungen und der musikalischen Vorträge	

UV 10.1. Die Aufgaben des Musiktheaters – Szenische Interpretation einer Opernszene

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musiktheater, Szenische Interpretation

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ realisieren szenische/choreographische und musikalische Gestaltungen mit verschiedenen Ausdrucksvorstellungen, ▪ präsentieren ihre Gestaltungsergebnisse. ▪ **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ beurteilen kriteriengeleitet Musik und Gestaltungsergebnisse unter Verwendung der Fachsprache.	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik auf dem Bereich des Musiktheaters, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion im Bereich des Musiktheaters. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und erleben szenische, vokale und choreographische Gestaltungen aus einer spezifischen Rolle zu Musik. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern funktionale Zusammenhänge von Rolle, Szene und musikalischen Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse auf der Grundlage ihrer konstruktiven Auseinandersetzung mit einer Rolle im Kontext Szene, Inhalt und Musik, • reflektieren die Methode der Szenischen Interpretation hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für den Musikunterricht.	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Das Ziel dieser Unterrichtseinheit besteht darin, eine selbstgewählte Szene der Oper „Carmen“ von Georges Bizet mittels der Methode der Szenischen Interpretation vokal, choreographisch und szenisch auf die Bühne zu bringen. In einer abschließenden Präsentation präsentieren die Lernenden ihre Gestaltungsergebnisse auf der Grundlage gemeinsam ausgehandelter Kriterien für eine „gute“ Präsentation. Um dieses zu ermöglichen, erarbeiten sich die Lernenden zunächst einen grundsätzlichen Begriff von Inhalt und Figurenkonstellation der Oper „Carmen“ und charakterisieren die Hauptrolle Carmen über die Analyse und Interpretation ihres ersten Auftrittsstücks „Habanera“. **Fachliche Inhalte** • Das Wesen und die Tätigkeitsformen des Musiktheaters (Oper – Musical) • Ausdrucksgesten und Funktionen von Gesangsstimme und Orchesterbegleitung • Leitmotivtechnik (Schicksalsmotiv) • Methode der Szenischen Interpretation **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmik:** folkloristische Pattern als Ausdruck von Nationalstilen (z.B.: „Habanera“) • **Melodik:** Intervalle (z.B.: übermäßige Sekunde als Kennzeichen des Leitmotivs), Ausdrucksgesten in der Gestaltung der Singstimme, Motivverarbeitung • **Harmonik:** Konsonanz, Dissonanz, Dur/Moll/ vermindert als Gestaltungsmittel in Musik • **Klangfarbe, Sound:** Register in Stimme und Instrument **Fachmethodische Arbeitsformen** • Beschreibungsmöglichkeiten von Wirkungen der Musik (Adjektive, Metaphern) • Analyse von Musik auf der Grundlage der Parameter von Musik • Szenische Interpretation einer selbstgewählten Opernszene (z.B.: Schlussszene der Oper) **Medienkompetenzen** • Präsentation auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (1.2.) • Produktion und Bearbeitung von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertungsbogen nach Absprache mit der Lerngruppe • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse	**Unterrichtsgegenstände** • Georges Bizet: Carmen (1875)

UV 10.2 Blues und Jazz als Beginn einer neuen Musiksprache

zeitlicher Rahmen: etwa 12 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im interkulturellen Kontext

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung. ▪ beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Blues und des Jazz vor dem Hintergrund des historisch-kulturellen Kontextes • **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren stiltypische Elemente des Blues und des Jazz • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues und des Jazz vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, • erläutern und beurteilen die Entwicklung der oben benannten Musikstile vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um kulturelle Beeinflussung/Aneignung.	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Ziel der Unterrichtsreihe ist eine Annäherung an die Musik des Blues und Jazz als historisch-kulturelles Phänomen und Beginn einer neuen Musiksprache im 20 Jahrhundert sowie als ein besonderes Genre aktueller Musikpraxis. Nicht zuletzt sollen die Schülerinnen und Schüler damit auch in die Lage versetzt werden, die Transformationen von typischen Blues- und Jazz-Idiomen in neueren Produktionen der Pop-Musik wiederzuerkennen. Die Reihe schließt die eigene Hörerfahrung, die analytische und soziokulturelle Auseinandersetzung mit den genannten Musikrichtungen wie auch die eigene musikpraktische Erprobung einzelner Elemente oder einfacher musikalischer Gestaltungen mit ein. Dabei arbeiten die Lernenden in verschiedenen Sozialformen (Plenum, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit). Als Abschlussprojekt könnten die Lernenden verschiedene Pod-Casts zu ausgewählten Themenschwerpunkten oder eine Musikproduktion (z.B. Realisierung/eigene Version eines Blues- oder Jazz-Standards, digitale Collage mit Blues-/Jazz-Elementen u.ä.) entwickeln. In der abschließenden Präsentationsphase sollen die Ergebnisse auf der Grundlage gemeinsam ausgehandelter Kriterien Feedback erhalten und bewertet werden. **Fachliche Inhalte** • Die Tradition des Blues in Ausdruck, Tonalität und Form als Teil der afroamerikanischen Musikkultur • Die Entwicklung des Blues (vom Country- zum Cityblues) • New Orleans als interkultureller Ort/Beginn einer neuen Musikpraxis (Rag Time, Marching Bands, Gospel, Blues) • Der Jazz als instrumentale Transformation des Blues • Das Element der Improvisation im Jazz (Formen/Patterns, Freiheit und Dramaturgie) • Grundelemente der Jazzharmonik • Verschiedene Stile des Jazz (New Orleans, Swing, Bebop, Free Jazz, Funk) • Der Alltag der Jazz-Musikerinnen und -musiker und die Erfahrung des Rassismus • (Einflüsse von Blues- und Jazz auf die Popmusik ab den 50er Jahren) **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmik:** Beat, Off-Beat, Timing, Swing, Riff • **Melodik:** Diatonik, Pentatonik, Blue Notes, Motiv, Phrasierung • **Harmonik:** Harmonische Patterns, modale Konzepte, 12-taktige Blues-Strophe, II-V-I-Kadenz, Septakkorde • **Klangfarbe(Sound:** Typische Ensemble-Besetzung, „Dirty“ Sound • **Formaspekte:** Blues-Form, Song-Form ABA, Call and Response, Loops (Funk) **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse repräsentativer Musikbeispiele • Eigenrecherche zu historisch-kulturellen sowie biographischen Kontexten repräsentativer Musiker dieser Musikbereiche (siehe: Fachliche Inhalte)	**Unterrichtsgegenstände** • Wynton Marsalis: Jazz-History Teil I (Film) • Sweet Home Chicago (Robert Johnson/Blues Brothers) • Stormy Monday (B.B. King) • Fine and Mellow (Billie Holiday) • Billie’s Bounce (Charlie Parker) • Now’s the Time (Charlie Parker) • New Orleans Jazz • Swing • Bebop • Watermelon Man (Herbie Hankock 1962 und 1974) • Shake everything you got (Maceo Parker) • Lingus (Cory Henry mit Snarky Puppy) • Spherical (Mike Stern mit den Brecker Brothers in Barcelona 1992, ab Min. 10) **Lernmittel** • Eigenmaterial der Fachgruppe Musik

		• Gestaltung einer musikbezogenen Produktion (Pod-Cast, Musikproduktion) mithilfe digitaler Medien (Audacity, Garage Band…) **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertungsbogen nach Absprache mit der Lerngruppe • Kriteriengeleitetes Feedback zu den Abschlussproduktionen • Bewertung der Produktionen auf der Grundlage gemeinsam ausgehandelter Kriterien **Medienkompetenzen** • Präsentation der Ergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) • Produktion und Bearbeitung von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)	

UV 10.3 Rap, Hip-Hop und DJing

zeitlicher Rahmen: etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung.
- beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren den Ausdruck und die Gestaltungsmerkmale repräsentativer Musikbeispiele der oben benannten Musikbereiche Populärer Musik.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfaches Songwriting aus einem der oben benannten Musikbereiche mithilfe digitaler Medien,
- realisieren stiltypische Elemente von ausgewählten Bands eines der oben benannten Musikbereiche.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente der oben Musikstile sowie deren Entwicklung vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen,
- erläutern und beurteilen die oben benannten Musikstile als Ausdruck (jugend-) kultureller Bewegungen.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Als Abschlussprojekt dieser Unterrichtsreihe realisieren die Lernenden einen eigenen Song mithilfe digitaler Medien (Garage Band …), der begründet als Stilkopie einer charakteristischen Phase der oben benannten Musikbereiche eingeordnet werden kann. Um dieses verwirklichen zu können, erarbeiten die Lernenden in verschiedenen Sozialformen (Plenum, Gruppenarbeit, Partnerarbeit) verschiedene Musikstile, dargestellt an jeweils repräsentativen Musiker*innen. In einer abschließenden Präsentationsphase sollen die klanglichen Abschlussergebnisse auf der Grundlage gemeinsam ausgehandelter Kriterien Feedback erhalten und bewertet werden.

Fachliche Inhalte

- Die Anfänge des Hip Hop (Grandmaster Flash & The Furious)
- East Coast vs. West Coast als eskalierter Streit der verschiedenen Hip-Hop-Szenen in den USA (Notorious B.I.G., 2Pac, Snoop Dogg…)
- Hip Hop an der Jahrtausendgrenze als erste Ausprägung des „weißen“ Hip Hops (Eminem)
- Hip Hop in Deutschland (Falco – Fettes Brott, Blumentopf, Fanta Vier, Sido,…)
- Rap außerhalb des Hip Hops („Rage against the machine“)
- Sampling und loopbasierte Musik (Bob James als „Ursprung“, Daft Punk, Avicii…)
- Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der von Rap und Hip Hop (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen…)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Beat, Off-Beat, binärer/ternärer Rhythmus, Pattern
- **Melodik:** Diatonik, Intervalle, Motiv, Sampling
- **Harmonik:** harmonische Pattern, einfache Kadenz
- **Klangfarbe, Sound:** digitale Klangerzeugung, Sample
- **Formaspekte:** Formteile im Hip-Hop/DJing, „Loop“ als Grundlage digitaler Musik

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse repräsentativer Musikbeispiele der im Unterrichtsthema benannten Bereiche
- Eigenrecherche zu historisch-kulturellen sowie biographischen Kontexten repräsentativer Musiker dieser Musikbereiche (siehe: Fachliche Inhalte)
- Gestaltung einer Komposition mithilfe digitaler Medien (Garage Band…) auf der Grundlage stilbezogener Kriterien

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertungsbogen nach Absprache mit der Lerngruppe
- Kriteriengeleitetes Feedback zu den Abschlusskompositionen
- Bewertung der Kompositionen auf der Grundlage gemeinsam ausgehandelter Kriterien

Medienkompetenzen

- Präsentation von Ergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2)
- Produktion und Bearbeitung von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Grandmaster Flash & The Furious: “The Message” (1982)
- Falco: Der Kommissar (1981)
- Notorious B.I.G.: “Juice” (1994)
- 2Pac: “Changes” (1998)
- Snoop Dogg: “Drop it like it’s hot” (2004)
- Eminem: ”Real Slim Shady”, “My name”… (2000)
- Rage against the machine: “Killing in the name of” (1992)
- Bob James: “Take me to the mardi gras” (1975)
- Daft Punk: “One more time” (2012)
- Avicii: “Wake me up” (2013)

Lernmittel

- Eigenmaterial der Fachgruppe Musik

EF UV 1 Der Bass als ordnungsstiftendes Element

zeitlicher Rahmen: etwa 18 Std.

Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- **Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Entwicklung von melodischer und rhythmischer Motivik auf der Basis vorgegebener harmonischer Patterns
- Steigerungsprinzipien in der Chaconne-Variation
- Entwicklung von improvisatorischen Ideen über festgelegte Harmonie-Pattern

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Melodik: diatonische/Dreiklangs-/Pentatonik/Blues-Skalen
- Harmonik: einfache Kadenzharmonik mit T-S-D und Septakkorden/ Umkehrungen
- Dynamische Differenzierungen; staccato-legato/ Akzente/ Rubato
- Formaspekte: Wiederholung/Kontrast/ Variation/ A-B-A-Formen/Bluesform
- Notationen: Standard-Notation der Tonhöhen/Tondauern, Harmoniksymbole/Headarrangement

Fachmethodische Arbeitsformen

- Beschreiben des subjektiven Höreindrucks
- Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen hinsichtlich des Formaspektes und Motiv-Verarbeitung
- Gestaltungsübungen zur Bildung einer Melodie bzw. Improvisation einer Melodie über ein gegebenes harmonisches Pattern

Medienkompetenzen

- Notation von musikalischen und musikbezogenen Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)
- Produktion von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)

Fachübergreifende Kooperationen

- Kunst: Darstellungsformen der Variation

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation von Gestaltungsübungen mit anschließendem kriteriengeleiteten Feedback
- Portfolio

Lernmittel

- Notentext
- Keyboard
- Notation mit der Software „Musescore“

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Pachelbel-Kanon/Songs mit gleichem Harmoniepattern
- Chaconne-Variationen von Händel
- Herbie Hancock: „Chameleon“
- Songs mit Blues-Harmonik
- Songs auf der Basis der Andalusischen Kadenz

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Materialhinweise/Literatur

- Die Popfloskel
- Eigenmaterial der Fachschaft

EF UV 2 Die Sprachfähigkeit von Musik

zeitlicher Rahmen: etwa 18 Std.

Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen**
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	**Fachliche Inhalte** • Reflexion der Sprachfähigkeit von Musik: Subjektivität und Intersubjektivität in Deutungen und Verständnis von musikalischen Strukturen • Artikulation von Ausdrucksabsichten durch musikalische Zeichen und Strukturen • Begriff des „musikalischen Gestus“ als Artikulation von Deutungen musikalischer Strukturen • Historische, kulturelle und biographische Kontexte als Verstehenszugänge zu Musik und umgekehrt **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** **Ordnungssysteme** • Rhythmik: metrische und polymetrische Rhythmen, Taktarten und Taktbindungen, Motiv und Motiv-Varianten • Melodik: Intervalle und ihre Wirkungsebene, diatonische Melodik, Motiv und Motiv-Varianten • Harmonik: Kadenz-Harmonik und polyharmonische Bezüge • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen, Terassen- und Crescendo-Dynamik • Artikulation: Staccato/Legato..., Akzente **Formaspekte** • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Leitmotivtechnik **Notationsformen** • Orchesterpartitur **fachmethodische Arbeitsformen** • Beschreiben des subjektiven Höreindrucks • Ausbau verschiedener Verstehenszugänge zu Musik (Beschreiben, Choreographie, graphisch-visueller Zugang) • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe der Fachsprache • Hör- und Notentext-Analyse auf der Grundlage der Parameter von Musik • Realisierung musikalischer Ausdrucksabsichten **Medienkompetenzen** - Notation von musikalischen und musikbezogenen Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) - Produktion von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) **Fachübergreifende Kooperationen** • Kunst • Deutsch **Feedback / Leistungsbewertung** • Portfolio zur Dokumentation der Ausgangsfrage, inwieweit eine Sprache ist • Gestaltungsaufgabe mit anschließendem kriteriengeleiteten Feedback **Lernmittel** • Partituren • Eigenmaterial	**Unterrichtsgegenstände** • Berlioz: „Symphonie Fantastique“ • Strawinsky: „Petruschka“ • Modest Mussorgsky: „Bilder einer Ausstellung“ **Weitere Aspekte** • Kooperation mit außerschulischen Partnern • Besuch eines Sinfoniekonzerts **Materialhinweise/Literatur** • Spielpläne Oberstufe (Berlioz) • Themenheft „Programmmusik“ (Klett) • Eigenmaterial der Fachschaft

EF UV 3 Der Walzer als repräsentativer Tanz abendländischer Musik

zeitlicher Rahmen: etwa 18Std.

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive
- realisieren instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Der Walzer in seinen Anfängen, seiner Blütezeit im Wien des 19. Jahrhunderts und seiner heutigen Bedeutung
- historische, kulturelle und biographische Kontexte als Verstehenszugänge zu Musik
- Unterscheidung von absoluter und funktionaler Musik
- Widerspiegelung historischer Entwicklungen in musikalischen Strukturen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Rhythmik: Taktart, Akzente
- Formprinzipien: Wiederholung, Variation, Kontrast
- Formtypen: Liedformen, klassische Periode
- Walzerbegleitmodell
- Harmonik: Dur-, Molldreiklänge, Umkehrungen, Dominantseptakkord
- Melodik: Motiv, Phrase
- Dynamik/Artikulation
- Notationsformen: Klavierauszug

Fachmethodische Arbeitsformen

- Beschreiben des subjektiven Höreindrucks
- Hör- und Notentextanalyse sämtlicher Parameter von Musik
- Projektarbeit zur (digitalen) Verfremdung gegebener Walzer-Kompositionen im Spiegel vorab festgelegter Ausdrucksabsichten
- Praktisches Musizieren gegebener Walzer-Vorlagen
- Gestaltungsaufgaben zur Komposition eines Ländlers

Medienkompetenzen

- gezielte Internetrecherche und Anwendung von Suchstrategien
- Notation von musikalischen und musikbezogenen Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)
- Produktion von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)

Fachübergreifende Kooperationen

- mit dem Fach Sport: Tanz
- mit dem Fach Geschichte: Historischer Kontext um die Zeit des Wiener Kongresses 1815

Feedback / Leistungsbewertung

- Portfolio
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen mit anschließendem kriteriengeleiteten Feedback

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Ländler
- Menuett
- Walzerkompositionen für Klavier (Franz Schubert Frédéric Chopin)
- Walzerkompositionen für Orchester von Johann Strauß (An der schönen blauen Donau, Kaiserwalzer...)
- Material zum Historischen Kontext der Blütezeit des Walzers (Österreich des 19. Jahrhunderts)

Weitere Aspekte

- Besuch eines Tanzabends
- Kooperationsprojekt mit der Tanzschule Breuer Brühl

Materialhinweise/Literatur

- Bozetti: Das Jahrhundert der Widersprüche
- Musik im 19. Jahrhundert
- Soundcheck Sek. II, Tänze und Tanzmusik
- Tanz in Filmbeispielen
- Eigenmaterial der Fachschaft

EF UV 4 Alter Wein in neuen Schläuchen? – Original und Bearbeitung

zeitlicher Rahmen: etwa 18 Std.

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen**
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Chancen und Grenzen des Coverns aus ästhetischer Perspektive
- Coverversionen klassischer Vorlagen: musikalischer Vergleich und ästhetische Bewertung
- Urheberrecht als rechtliche Grundlage des Coverns
- Sampling als Grundlage des HipHop

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmus: Patterns, Beat, Loops, Verhältnis von Metrum/Rhythmus/Takt, Synkope
- Melodik: diatonische Tonleiter, Bluestonleiter, melodische Verläufe, melodisches Sample
- Harmonik: einfache Kadenzharmonik in Dur und Moll, harmonische Patterns als Grundlage des Coverns
- Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel
- Klangfarbe: Synthetisierung der Klangfarbe (Elektronische Musik)

Formaspekte:

- Ostinato, Aufbauschemata im Popsong, Taktgruppensymmetrie

Notationsformen:

- lead sheet, trad. Melodienotation, Akkordsymbole, Klaviernotation

Fachmethodische Arbeitsformen

- Beschreibung des subjektiven Höreindrucks
- Hör- und Notentextanalyse von Coverversionen, auch im Bereich der Harmonik (Akkorde, Notation eines Lead-Sheets)
- Gestaltung und musikalische Präsentation einer eigenen Coverversion auf der Grundlage einer frei wählbaren Vorlage
- Inszenierung einer Podiumsdiskussion zur urheberrechtlichen Bewertung eines Samplings (Beispiel: „Metall auf Metall“ der Band KRAFTWERK und dem Titel „Nur mir“ von Moses Pelham
- Klassenmusizieren im Klassenarrangement

Medienkompetenzen

- Produktion von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)
– Entwurf und Realisierung von Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals (MKR 4.2, 1.2)

Feedback / Leistungsbewertung

- Portfolio
- Hör- und Notentextanalysen
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen mit anschließendem kriteriengeleiteten Feedback
- Podiumsdiskussion mit anschließendem kriteriengeleiteten Feedback

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Coverversionen klassischer Vorlagen:
- „Tanz der Zuckerfee“ / „En Vogue“
- „Air“ / “Sweetbox”
- Coverversionen im Bereich des Jazz:
  - ⇨ “Blackbird” (Beatles) / “Blackbird” (Brad Mehldau Trio”
  - ⇨ „Eye of the Tiger“
- Instrumentation klassischer Vorlagen
  - ⇨ Claude Debussy: „Clair de lune“

Weitere Aspekte

Materialhinweise/Literatur

- ⇨ Eigenmaterial der Fachschaft

Q1 UV1 Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur – Von der Suite zur Sinfonie

zeitlicher Rahmen: etwa 18 Stunden

Entwicklungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • **Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik** • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- **interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.**

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- **realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.**

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- J.S.Bach, Orchestersuiten
- Mozart, g-Moll-Sinfonie, 1.Satz
- Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz

Fachliche Inhalte

- die barocke Suite
- Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik
- Verfahren motivisch-thematischer Arbeit
- Höfisches Musizieren
- Bürgerliches Musikleben
- barockes Orchester
- Entwicklung des klassischen Sinfonieorchesters

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll

Formaspekte:

- Liedformen
- periodische Strukturen
- Sonatenhauptsatzform
- Motiv und Thema

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

G.F. Händel, Suiten
Beethoven: Klaviersonate c-moll, 1.Satz
„Die Gedanken sind frei“, „Freude schöner Götterfunken“

Weitere Aspekte

Besuch des Beethoven-Hauses in Bonn
Besuch bei den Brühler Schlosskonzerten
Besuch eines Sinfoniekonzertes in der Kölner Philharmonie

Materialhinweise/Literatur

Biographien (Texte)
Film „Eroica“

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- **erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,**
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast als Formprinzipien

Notationsform:

- Orchester-Partitur

fachmethodische Arbeitsformen

- Partiturlesen
- Notentext- und Höranalyse
- eigenes Gestalten/Variieren von Themen am Keyboard
- Lesen historischer Quellen

Medienkompetenzen

- Präsentation von Analyseergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1)
- Produktion und Bearbeitung von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)

Fachübergreifende Kooperationen

Deutsch: Texte zur Aufklärung (Kant, Lessing)

Kunst: Stilmerkmale barocker Baukunst (Brühler Schloss, Kirche Maria zu den Engeln)

Feedback / Leistungsbewertung

- Referate
- schriftliche Dokumentation von Notentextanalysen

Lernmittel

- Taschenpartituren, Klavierauszüge, Noten
- Musik um uns für die Sek 2

Q1 UV2 Existenzielle Musikerfahrungen im Musiktheater – Liebe und Tod im Musiktheater

zeitlicher Rahmen: etwa 18 Stunden

Bedeutungen von Musik **Verwendungen von Musik**	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Sprachcharakter von Musik • Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck, Bedeutung und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf den Sprachcharakter und die Wahrnehmungssteuerung von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen sowie die Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund des Sprachcharakters und der Wahrnehmungssteuerung von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungs- und Inszenierungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext auf der Grundlage einer gegebenen Musik, • bearbeiten instrumentale und vokale Kompositionen im Hinblick auf den Sprachcharakter und die Wahrnehmungssteuerung von Musik,	**Unterrichtsgegenstände** • Claudio Monteverdi: „L'Orfeo" • Christoph Willibald Gluck: "Orfeo ed Euridice" • Jacques Offenbach: „Orphée aux enfers" (Operette) • Richard Wagner: Die Walküre (aus: Der Ring des Nibelungen) **Fachliche Inhalte** • Definition der Begrifflichkeiten Oper – Operette – Musical • Aufgabenbereiche im Musiktheater und deren Zusammenwirken im Gesamtwerk „Musiktheater" • Liebe und Tod in ihrer Verwobenheit und in ihren verschiedenen Facetten als zentrale Inhaltsfelder des Musiktheaters • Der Mythos „Orpheus und Eurydike" • Die „Reformoper" nach Christoph Willibald Gluck • Die musikalische Ausdeutung des gesungenen Wortes im funktionalen Kontext des Musiktheaters auf der Grundlage historischer Klangkonventionen • Inszenierung einer gegebenen Szene auf der Grundlage einer hinsichtlich dem Wort-Ton-Verhältnis vorab untersuchten Musik **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • melodische Verlaufsformen und ihre musikalische Wirkung	**Unterrichtsgegenstände** • Wolfgang Amadeus Mozart: Don Giovanni • Georges Bizet: Carmen • Richard Strauss: Salome **Weitere Aspekte** • Besuch je einer Opern- und/oder Musicalaufführung **Materialhinweise/Literatur** ⇨ Musik um uns, Oberstufenband ⇨ Eigenmaterial der Fachgruppe Musik

- vertonen Texte in einfacher Form,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf den Sprachcharakter und die Wahrnehmungssteuerung von Musik in einem funktionalen Kontext.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf den Sprachcharakter und die Wahrnehmungssteuerung in funktionalen Kontexten.

- Intervalle und ihre Bedeutungs- und Wirkungsebene
- Grundbegriffe der Harmonik
- Die Rolle der Klangfarbe im Musiktheater (Schwerpunkt: Monteverdi)
- Leitmotivtechnik nach Richard Wagner, hier: Auszug aus „Oper und Drama“ (LK)
- Formen im Musiktheater: Ouvertüre, Ritornellform, Rezitativ, Arie, Song, …
- Orchesterpartitur (LK), Klavierauszug (LK/GK)

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör- und Notentextanalyse des Wort-Ton-Verhältnisses
- Interpretation einer gegebenen Inszenierung
- Gestaltung eines schriftlichen Inszenierungskonzepts unter Einbezug der verschiedenen Arbeitsbereiche im Musiktheater
- Szenische Interpretation

Medienkompetenzen

- Entwurf und Realisierung musikbezogener Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR 4.2)

Fachübergreifende Kooperationen

- Fachschaft Kunst: Bühnenbild

Feedback / Leistungsbewertung

- Portfolio
- Präsentationen der Szenischen Interpretation mit anschließendem kriteriengeleiteten Feedback
- Abschlussprojekt: Produktion eines Radiobeitrags zur musikalischen und szenischen Vorstellung einer bestimmten Szene einer der oben benannten Opern

Lernmittel

- Eigenmaterial

Q1 UV3 Programmmusik und die Idee der absoluten Musik – eine Debatte des 19. Jahrhunderts

zeitlicher Rahmen: etwa 18 Stunden

Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • **Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik** • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 („Pastorale“), hieraus: Kopfsatz und „Szene am Bach“
- Franz Liszt: „Les Preludes“ (Sinfonische Dichtung)
- Frederic Chopin: Nocturne Es-Dur (Charakterstück)

Fachliche Inhalte

- Begrifflichkeiten und Diskurs der „Programmmusik“ (Beispiel: Franz Liszt und seine Ausführungen in „Berlioz und seine Harold-Sinfonie“)
- Begrifflichkeiten und Diskurs der „Absoluten Musik“ (Beispiel: Eduard Hanslick und seine Ausführungen im Beitrag „Vom Musikalisch Schönen“)
- Erarbeitung von Kriterien einer Zuordnung in die Kategorien „Programmmusik“ / “Absolute Musik“ in Anlehnung an Carl Dahlhaus: musikbezogene, rezipientenbezogene und komponistenbezogene Kriterien
- Ausdrucksabsichten musikalischer Zeichen und Strukturen
- Erörterung musikalischer Beispiele, die einen Grenzfall der Kategorisierung darstellen (Mahler: Wunderhorn-Sinfonien, Charakterstücke von Chopin/Brahms …)
- Leitmotivtechnik in der Programmmusik

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Analysearbeit auf der Grundlage sämtlicher Parameter von Musik (Melodik, Rhythmus, Harmonik, Artikulation, Dynamik und Klangfarbe)
- Formtypen: klassische Periode, klassischer Satz, Sonatenform, Variationsform, Liedform
- Begrifflichkeiten: Motiv, Phrase, Thema
- Grundprinzipien motivisch-thematischer Arbeit:

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Paul Dukas: „Zauberlehrling“
- Beatles: “Lucy in the sky with diamonds”
- Robert Schumann: „Kinderszenen“, op. 15
- Johannes Brahms, Edward-Ballade, op. 10 (LK)
- Johannes Brahms: 1. Sinfonie in c-Moll (LK)
- Gustav Mahler und die Frage der Programme (Beispiel: 1. Sinfonie, 3. Satz)

Materialhinweise/Literatur

- Musik um uns, Oberstufenband
- Eigenmaterial

• ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	Wiederholung, Abwandlung, Kontrastierung, … ● Notationsformen: Orchesterpartitur (LK), Klavierauszug (GK) **Fachmethodische Arbeitsformen** ● Notentext- und Höranalyse ● Auswertung historischer Quellen (Hanslick, Liszt) ● Entwicklung einer kompositorischen Skizze auf der Grundlage eines selbstgewählten Programms ● Inszenierung einer Podiumsdiskussion zur begründeten Einordnung einer der oben benannten Musikbeispiele in die Kategorien „Programmmusik“ bzw. „Absolute Musik“ **Medienkompetenzen** ● Präsentation von Analyseergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1) **Fachübergreifende Kooperationen** ● Fach Kunst: Analyse romantischer Bilder **Feedback / Leistungsbewertung** • Portfolio • schriftliche Dokumentation von Arbeitsergebnissen • Inszenierung der Podiumsdiskussion mit anschließendem kriteriengeleiteten Feedback **Lernmittel** • Eigenmaterial • Partituren aus dem Hausbestand	

Q1 UV4 Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements

zeitlicher Rahmen: etwa 18 Stunden

Verwendungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • **Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten** • Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Jimi Hendrix: Star Spangled Banner
- Rap gegen Rechts
- Eisler/Brecht: Kälbermarsch

Fachliche Inhalte

Rezeptionsweisen von Musik

- Formen der Distanzierung durch Musik
- Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität
- Identifikation durch Authentizität im Rap

Verfahrensweisen

- Parodieverfahren
- Stilzitate und Verfremdung
- Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling, Mixing
- Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap

außermusikalische Kontexte

- Protestbewegungen der 60er Jahre
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung
- Propaganda im Faschismus

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

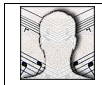
- Hymnen (deutsche Nationalhymne, amerikanische Hymne)
- Wacht am Rhein
- Marseillaise (auch im Film Casablanca)
- Marschmusik
- Kagel: 10 Märsche, den Sieg zu verfehlen
- Songs der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung (We shall overcome, Blowing in the wind...)
- Benjamin Britten: War Requiem

Weitere Aspekte

- Eisler-Text: Musik und Musikpolitik im faschistischen Deutschland
- Filmausschnitte

Materialhinweise/Literatur

- M. Sievrietts, Politisch Lied, ein garstig Lied?

 **Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

- Melodie- und Rhythmusmuster
- harmonische Konventionen
- periodisch-symmetrische Formmodelle
- Liedformen
- traditionelle Notenschrift
- grafische Notation

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung
- Praktisches Erproben von Bearbeitungsverfahren wie Montage, Verfremdung

Medienkompetenzen

- Gezielte Internetrecherche (MKR 2.1)
- Präsentation von Analyseergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1)
- Produktion und Bearbeitung von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)

Fachübergreifende Kooperationen

- Fach Geschichte

Feedback / Leistungsbewertung

- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext
- Gestaltungsaufgabe

Lernmittel

- Musik um uns für die Sek 2

Q2 UV1 Aufbruch in die Moderne

zeitlicher Rahmen: etwa 18 Stunden

Entwicklungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • **Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Arnold Schönberg: Verklärte Nacht, op. 4 (Spätromantik)
- Arnold Schönberg: Klavierstücke op.19,2 und 19,6 (Expressionismus)
- Strawinsky: Sacre du printemps (Sprengung rhythmischer und klanglicher Konventionen)
- Arnold Schönberg: Klaviersuite, op. 25

Fachliche Inhalte

- Historischer Kontext: Die Wende um 1900
- Kennzeichen expressionistischer Musik: Lösung von der klassischen Dur/Moll-Tonalität (Polytonalität, Atonalität), Zentralklang, Emanzipation der Dissonanz, Reduktion des Materials, Orientierung an bestehenden Formtypen
- Das Orchester und die neuartige Verwendung/Rolle seiner Instrumente (Strawinsky)
- Dodekaphonie

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Dissonanz/Konsonanz
- Tonalität/Atonalität
- Polymetrik/Polyrhythmik
- Taktarten/Taktwechsel
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- Differenzierte dynamische Verläufe

Fachmethodische Arbeitsformen

- Partiturlesen
- Notentext- und Höranalyse
- Vertonen eines expressionistischen Gedichts

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Richard Wagner: Tristian-Vorspiel (Zerfall der Harmonik)
- Schönberg: Pierrot lunaire
- Bartok: kleinere Klavierstücke und Tanzsuite

Weitere Aspekte

Blick auf Dichtung und Malerei im Expressionismus

Materialhinweise/Literatur

- Klett-Heft: Expressionismus
- Film „Zeitgeschichte des beginnenden 20. Jahrhunderts
- Musik um uns, Oberstufenband

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

- Musikalische Gestaltung in Anlehnung an expressionistische Bilder
- Lesen historischer Quellen

Medienkompetenzen

- Präsentation von Analyseergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1)
- Produktion und Bearbeitung von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2)

Fachübergreifende Kooperationen

- Fach Kunst: Kunst um 1900 (Edvard Munck: „Der Schrei“)
- Fach Deutsch: expressionistische Lyrik

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation und Erläuterung von Gestaltungsaufgaben
- schriftliche Dokumentation von Notentextanalysen

Lernmittel

- Taschenpartituren, Klavierauszüge, Noten
- Musik um uns für die Sek 2

Q2 UV2 Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik

zeitlicher Rahmen: etwa 18 Stunden

Bedeutungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Sprachcharakter von Musik • **Ästhetische Konzeptionen von Musik**	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Didaktische und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.	**Unterrichtsgegenstände:** • Pierre Schaeffer: „Etude aux chemin de fer“, 1948 • Heiner Goebbels: „Cruso’s Landing“ • John Cage: „Roaratorio“ (1979) • Luc Ferrari Presque rien No. 1 „Le Lever du jour au bord de la mer“ • Kraftwerk: „Trans Europa Express“ (TEE) • Kraftwerk: „Die Roboter“ • Daft Punk: “Around the world“ • U96: „Das Boot“ **Fachliche Inhalte** • Grundprinzipien und ästhetische Konzeption der „Musique concrète“ • Grundprinzipien und ästhetische Konzeption des Soundscapings • Die Musik der Band „Kraftwerk“ als Ideengeber des HipHop und Techno • Grundprinzipien, ästhetische Konzeption und urheberrechtliche Grundlage des Samplings • House, French House, Techno • DJing	**Unterrichtsgegenstände** • Pierre Schaeffer: Orphèe 53 • Moses Pelham: „Nur mir“ (Sampling) als Bezug auf „Metall auf Metall“ der Band Kraftwerk **Weitere Aspekte** • Kooperation mit Musikerinnen und Musikern aus der DJ-Szene **Materialhinweise/Literatur** • Eigenmaterial • Musik um uns, Oberstufenband

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich vorliegender ästhetischer Konzeptionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Berücksichtigung aller Parameter von Musik, insbesondere der folgenden: • Rhythmus: rhythmische und melodischer Muster, Patterns, Beats, Polyrhythmik, Loops, Sample • Melodik: Motiv, Floskel, Sample • Klangfarbe: synthetisch produzierte oder nachbearbeitete Sounds, Alltagsgeräusche als Träger von Klang, Digitalität von Musik und Kunst • Form: Wiederholung, Kontrast, Variation, Aufhebung der Form (Minimalismus), Collage-Technik **fachmethodische Arbeitsformen** • Höranalyse / Notentextanalyse • Gestaltungsprojekt mit kriteriengeleitetem Feedback • Erstellung eines Videobeitrags zur Dokumentation der Entwicklung elektronischer Musik **Medienkompetenzen** • Präsentation von Analyseergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1) • Entwurf und Realisierung musikbezogener Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR 4.2) **Feedback / Leistungsbewertung** • Portfolio-Dokumentation • Gestaltungsaufgabe mit anschließendem kriteriengeleiteten Feedback • schriftliche Analysen (LK)	

UV3 Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität

zeitlicher Rahmen: etwa 18 Stunden

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten
- Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • **realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.** **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext.	**Unterrichtsgegenstände** • Franz Schubert: „Winterreise“ • Kurt Weill: „Dreigroschenoper“, daraus: Ballade von der „Seeräuberjenny“ **Fachliche Inhalte** • Historische Lesarten der „Winterreise“ • Biographische Lesarten der „Winterreise“ • Kunstliedtypen der Romantik • Kurt Weill und Bertold Brecht als Väter der „Dreigroschenoper“ • Das epische Theater **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Melodie- und Rhythmusmuster • harmonische Konventionen • Formen des Kunstlieds (strophisches Lied, variiertes Strophenlied, durchkomponiertes Lied) • Song, Moritat, Ballade • Singen und Sprechen, Rezitativ und Melodram • Die Rolle der Begleitinstrumente (Klavier bzw. Jazzorchester) **Fachmethodische Arbeitsformen** • Wort-Ton-Analyse • Praktisches Musizieren (instrumental und vokal) • Komponieren eines Klaviervorspiels im Stile des romantischen Klavierlieds • Hörprotokolle zu Podcasts **Medienkompetenzen** • Präsentation von Analyseergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1) • Produktion und Bearbeitung von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2,) **Fachübergreifende Kooperationen** • Fach Deutsch: Lyrik der Romantik **Feedback / Leistungsbewertung** • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext	**Unterrichtsgegenstände** • Weitere Songs der Dreigroschenoper • Andere Schubert-Lieder, z. B. „An die Musik“ **Weitere Aspekte** • Einbeziehen historischer Quellen (z.B. Briefe) • Romantische Motive in Musik, Malerei und Literatur (z.B. Wanderschaft, Fremde, Sehnsucht, Liebe, Tod) • Filmausschnitte **Materialhinweise/Literatur** • Bozetti; Das Jahrhundert der Widersprüche, Reihe Kursmodelle, Diesterweg • Podcast WDR-Zeitzeichen: Schubert • Podcast WDR-Zeitzeichen: Dreigroschenoper **Lernmittel** • Musik um uns für die Sek 2

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Fachliche Grundsätze

Die Fachkonferenz Musik vereinbart die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind.

Alle Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen wie auch an den Inhaltsfeldern mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten. Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen in der Vermittlung der verbindlichen Kompetenzen jeweils eigene Schwerpunkte, in der Summe der Unterrichtsvorhaben werden jedoch alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigt.

Die Unterrichtsvorhaben unseres Gymnasiums sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion, Rezeption und Reflexion immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind. Die eigene Produktion steht dabei deutlich im Vordergrund.

Eigene musikalische Produkte sind ein wesentlicher Beurteilungsbaustein. Auch Zwischenergebnisse sind wertvoll. Misserfolge und vermeintliche falsche Ergebnisse sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und müssen zumindest von der jeweiligen Schülerin und dem jeweiligen Schüler reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier eine beobachtende, hinweisende und beratende Funktion. Zwischenergebnisse sollen auch verbunden mit angemessener Wertschätzung Gegenstand von Zwischen- und Nachbesprechungen sein.

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schüler Arbeitsmappen (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: Individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln). Diese Aufzeichnungen sollen auch zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Im Unterricht wird besonderer Wert auf kommunikative Durchdringung und Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit gelegt. Kommunikation, Kollaboration, kritisches Denken und Kreativität sind dabei immer der Motor für die Problemfindung und Problembeschreibung, die Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und die Bewertung der Ergebnisse.

Eine angemessene Verbalisierung wird eingeübt und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktische Methoden der Umsetzung von Musik in andere ästhetische Darstellungsformen (Bilder, Videos, Texte, Bewegungen) den Zugang zu Musik und musikalischen Problemstellungen.

In Zusammenhang mit dem Schulprogramm stehen folgende Grundsätze, die sich auf fächerübergreifende Aspekte beziehen.

Überfachliche Grundsätze sind die folgenden:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.

- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler und können ggf. angepasst und modifiziert werden.

- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.

- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit (kooperative Lernformen).
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Überfachlich zu vermittelnde Methoden werden an die Inhalte des Faches Musik gebunden und ermöglichen so die Übung der im Methodentraining vereinbarten Kompetenzen.
- Der Unterricht fördert das planerische Vorgehen aber auch kreatives Umgehen mit den im Unterricht gestellten Aufgaben.
- Der Unterricht fördert vernetztes Denken.
- Der Unterricht sollte phasenweise fächerübergreifend ggf. projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an (Lebensweltbezug).
- Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und bietet gerade im praktischen Bereich eine entsprechende Binnendifferenzierung an.
- Der Unterricht sollte möglichst problemorientiert sein: Die Aufgabenstellungen haben Aufforderungscharakter oder einen immanenten Reiz, tätig werden zu wollen, oder stellen Herausforderungen dar.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

- Der Unterricht fördert planerische Kompetenzen als Vorbereitung auf die strukturierten Prozesse der Arbeitswelt und hilft bei der Berufswahlorientierung.

- Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt werden können. Insbesondere ist der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten bei der Planung, Durchführung und Präsentation der Arbeiten zu berücksichtigen.

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist kein separater Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt und ausschließlich funktional eingesetzt: Zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter" wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-10 immer wieder benutzt werden. Die Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-10 eingebracht. Zur Sicherung dieser Fachtermini führen die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 5 ein eigenes Lexikon, in dem Fachtermini im Klassenverband gesammelt und somit gesichert werden.

Nicht alle in der unten aufgeführten Tabelle genannten musikalischen Parameter sind im Kapitel 2.1.2 unter dem Begriff „Strukturen von Musik" aufgeführt. Bei den nicht aufgeführten Parametern entscheidet jede Lehrkraft selbst, wann und in welchen Zusammenhängen die zu vermittelnden Parameter den Schülern nahegebracht werden.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik ➢ Takt, Metrum, Rhythmus, Grundschlag, Beat, Puls ➢ Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle ➢ Beat-Offbeat, Synkope ➢ Call & Response
Melodik ➢ Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik ➢ Motiv, Phrase, Thema, Periode, klassischer Satz ➢ Motivverarbeitungen: Wiederholung, Sequenz, Abspaltung, Augmentation, Diminution, … ➢ Intervalle ➢ melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext)
Harmonik ➢ Konsonanz-Dissonanz

- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, alterierte / verminderte Akkorde, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- graduelle Abstufungen, fließende Übergänge
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato
- Phrasierung, Bindung

Klangfarbe

- Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik
- typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

Form-Prinzipien:

- Reihungs- / Entwicklungsform
- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie

Formtypen

- Liedformen, Song
- Symphonie
- Rondo-Form
- Variations-Form
- Sonatenhauptsatzform
- Melodram
- Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partitur

- Klavierauszug, Leadsheet

Fachvokabular

- Metrum, Grundschlag, Zählzeit, Takt, Auftakt, Taktstriche, Rhythmus
- Melodie, Vorzeichen, Auflösungszeichen
- Notensystem, Notenlinien, Hilfslinien, Violinschlüssel, Bassschlüssel, Wiederholungszeichen, D. S. al Fine
- Notenwerte, Pausenzeichen
- Tonleiter, Intervalle, Oktave, Pentatonik
- Begleitung, Strophe, Refrain, Rondo, Kanon, Menuett, Sequenz, sequenzieren, Periode, Vordersatz, Nachsatz, Fuge, Thema, Intro, Zwischenspiel
- Satz, Solo, Tutti
- Percussion, Body-Percussion
- Barock, Klassik

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik für Gymnasien und Gesamtschulen beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze.

Grundsätze der Leistungskriterien und der Beratung

Musikalische Aufgabenstellungen, gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge sind so zu formulieren, dass den Schülerinnen und Schülern die vorab mit ihnen entwickelten Bewertungskriterien, die die Kompetenzen des Lehrplans für den Unterricht konkretisieren, transparent sind. Auf Grundlage dieser Kriterien werden die einzelnen Leistungen bewertet.

In diesem Zusammenhang nehmen die kontinuierlich zu erstellenden Aufzeichnungen im Musikheft / in der Musikmappe / im Portfolio und die gestalterischen Zwischenergebnisse, die den Arbeitsprozess dokumentieren, einen besonderen Stellenwert ein.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt:

- spätestens nach der Aufführung der fertigen Gestaltungsprodukte oder der Fertigstellung der anderen Arbeiten,
- als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Leistungsbewertung bezogen auf die Unterrichtsphasen

Bei der Bewertung ist zwischen Lernphasen und Leistungsphasen zu unterscheiden. In den Lernphasen steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In den Leistungsphasen werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet.

Formen der Schülerleistungen

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der gestaltungspraktischen, mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

In die Leistungsbewertung fließen ein:

- im Rahmen der Unterrichtsstunden oder als Hausarbeit einstudierte musikalische Gestaltungsprodukte,
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge und Referate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Performance, Rollenspiel, Recherche, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Allgemeine Leistungskriterien

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die gestaltungspraktischen, mündlichen als auch für die schriftlichen Formen von Leistungen:

- Qualität der Beiträge bezogen auf die Aufgabenstellung
- gestalterische Originalität
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kontinuität der mündlichen Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Differenziertheit der Reflexion
- Äußere Form (auch Ordentlichkeit)
- sachgerechter Umgang mit Instrumenten, Materialien und Medien
- Einhaltung gesetzter Fristen

2.4. Lehr- und Lernmittel der Fachschaft Musik

Die Fachschaft Musik hat erfreulicherweise ein breites Spektrum an Lehr- und Lernmitteln vorzuweisen, um den Unterricht in anspruchsvoller Weise didaktisch und methodisch breitflächig und auf die Lerngruppe zugeschnitten gestalten zu können. Hierzu zählen im Einzelnen die folgenden:

- ausgewählte Musikbücher verschiedener Verlage im Klassensatz
- diverse Liederbuchsammlungen
- Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl
- ausgewählte Fachbücher und Lexika
- Sammlungen musikpädagogischer Praxiszeitschriften
- diverse Materialien zum Stationenlernen
- Spiele zu verschiedenen musikspezifischen Themen
- Übungsmittel zur Einzel- oder Gruppenarbeit wie Notenwürfel, Notenkarten
- exemplarische CDs/DVDs
- einfache Musik-Software
- Internet-Recherche über den schulischen Laptop-Koffer

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen konkretisierten Unterrichtsvorhaben weisen an vielen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten aus. Es empfiehlt sich eine Absprache im unterrichtenden Klassenkollegium, um hier gemeinsam interdisziplinär tätig zu werden. Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss hierbei flexibel gesehen werden.

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den schulinternen Lehrplänen der anderen Fächer in den jeweiligen Jahrgangsstufen ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen. Die Fachschaft Musik hat erfreulicherweise ein breites Netz an außerschulischen Partnern für den Unterrichts- und Ensemblebetrieb vorzuweisen:

- Westdeutscher Rundfunk Köln
  - Besuch von öffentlichen Proben des WDR-Sinfonieorchesters und der WDR-Bigband
  - Besuch des WDR-Jugendabonnements mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 9-13
  - Teilnahme an komponistenbezogenen Projektveranstaltungen (Vivaldi-Experiment…)
- Oper Köln: Besuch einer abendlichen Aufführung im Rahmen der Szenischen Interpretation
- Hochschule für Musik und Tanz Köln: Kooperation im Rahmen der Ensemblearbeit
- Stadt Brühl: Konzerte im Rahmen des städtischen Kulturprogramms (Ursula-Singers: brühlermarkt-Konzert, Sinfonieorchester: Friedenskonzert zugunsten der Ukraine…)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Lehrplans

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Aufführungen durchgeführt (siehe: konkretisierte Unterrichtsvorhaben).

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrerinnen und Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können / sollen Schülerbeiträge, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden. Folgende Fragen sind dabei relevant:

- Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?

- Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?

- War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?

- Bleiben im Curriculum ausreichend Freiräume?

- Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart. Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll der Lehrplan schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (für 5/6 nach zwei Jahren, für 7-10 nach vier Jahren) vereinbart.

Brühl, 10. Mai 2023